



LIPortal

Das Länder-Informations-Portal

Sierra Leone

Der westafrikanische Küstenstaat, der seit dem Ende des Bürgerkrieges 2002 mit dem Wiederaufbau und der Aufarbeitung seiner Geschichte befasst ist, verfügt über reiche Bodenschätze und nicht ausgeschöpfte Potenziale in der Landwirtschaft und der Fischerei. Zur Stabilisierung des Friedens befindet sich Sierra Leone in einem Dezentralisierungsprozess.

- Landesübersicht & Naturraum
- Geschichte & Staat
- Wirtschaft & Entwicklung
- Gesellschaft & Kultur
- Alltag & Praktische Informationen

Das Länderinformationsportal



LIPortal

Das Länderinformationsportal

Im **Länderinformationsportal (LIPortal)** geben ausgewiesene Landesexpertinnen und Landesexperten eine Einführung in eines von ca. 80 verschiedenen Ländern. Das LIPortal wird kontinuierlich betreut und gibt Orientierung zu Länderinformationen im WorldWideWeb. **mehr**

Die Autorin



Juliane Westphal, Mediatorin M.A., interkulturelle Trainerin (dgikt), Open Space Begleiterin und Beraterin für Development Communication. Seit 2010 auch Landestrainerin für Sierra Leone und Liberia bei der Akademie für internationale Zusammenarbeit (AIZ) der GIZ. Von 2005 bis 2007 zuständig für die öffentliche Aufklärung über die Arbeit und die Ergebnisse der beiden Wahrheits- und Versöhnungskommissionen (TRC) in Sierra Leone und Liberia.

Landesübersicht & Naturraum

(Diese Länderseite wurde zum letzten Mal im Februar 2019 aktualisiert.)

Sierra Leone wird begrenzt durch die Nachbarländer Guinea und Liberia, sowie im Südosten durch die Atlantikküste. Sierra Leone bietet mit seinen verschiedenen Habitaten von Küstengebieten über Mangrovensümpfe und Savanne bis zum Urwald einer reichhaltigen Flora und Fauna Lebensraum. Trotz seines Reichtums an Bodenschätzen gehört es zu den ärmsten Ländern der Erde.



Bureh Beach © Juliane Westphal

Offizieller Name
Republik Sierra Leone

Fläche
71.740 km²

Einwohner
7,1 Mio. (Volkszählung 2015)

Bevölkerungswachstum

2,38 % (2017)

Regierungssitz
Freetown

Amtssprache
Englisch

Regionalsprachen
Krio, Temne, Mende



Lage Sierra Leones © TUBS (CC BY-SA 3.0)

Das Gebiet des heutigen "Sierra Leone" wurde im 15. Jahrhundert von **Portugiesen kolonialisiert**, die es als "Löwenberge" (Serra Lyoa) bezeichneten. Für die Namensgebung finden sich unterschiedliche Erklärungen. Die portugiesischen Seefahrer, mit **Pedro de Sintra**, wählten diesen Namen, weil sie Löwen auf der Freetown Peninsula vermuteten: Als sie bei einem Gewitter an den Küstengebirgen vorbeifuhren, hörte sich der Donner wie bedrohliches Löwengebrüll an. Nach einer anderen Erklärung nannten sie das Land so, weil das Küstengebirge an einen schlafenden Löwen erinnert. Sierra Leone liegt an der westafrikanischen Atlantikküste zwischen 7–10 Grad nördlicher Breite und 10–13 Grad westlicher Länge.



Übersichtskarte Sierra Leone © CIA World Factbook (public domain)

Sierra Leone hat eine Landfläche von 71.740 km². Im Nordwesten, Norden und Nordosten grenzt es an Guinea (frankophon) sowie im Südosten an **Liberia** (anglophon). Die Grenze mit beiden Ländern wird über weite Strecken durch Flüsse markiert. Im Südwesten und Süden von Sierra Leone liegt der Atlantische Ozean. Die Landesgrenze Sierra Leones ist insgesamt 958 km lang, wovon 652 km im Norden an Guinea grenzen und 306 km im Süden an Liberia. Die Länge der Küste beträgt 402 km.

Diese **Karte zeigt die Topographie** des Landes, vielfältige thematische Karten finden sich auf der Internetseite von **Reliefweb**.

Landesimpressionen



Strand in Tagrin © Juliane Westphal

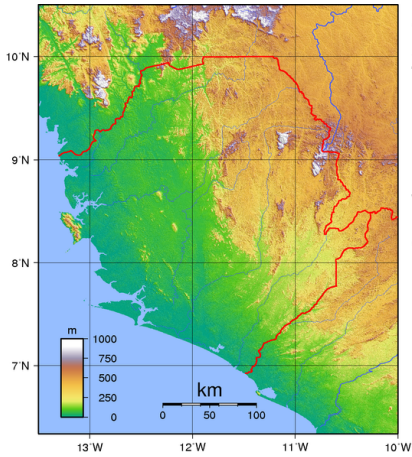
Einen **ersten Eindruck** von der einzigartigen Vielfalt Sierra Leones geben die Aufnahmen von Land und Leuten auf den Webseiten [Visit Sierra Leone](#), [Brand Sierra Leone](#) und [Sierra Leone Web](#).

Grunddaten

Sierra Leone nimmt aktuell den **184. Platz** von 189 untersuchten Ländern im Bericht von 2017 des Entwicklungsprogramms der UN zur menschlichen Entwicklung ein (**Human Development Index: HDI**), mit leicht steigender Tendenz seit 2001. Vor dem **Bürgerkrieg** besetzte Sierra Leone nach einer kurzzeitig positiven Entwicklungsphase nach der Unabhängigkeit 1961 seit den 1980er Jahren die letzten Ränge des HDI. Die Wachstumsrate der Bevölkerung liegt um die 2 %, das Wirtschaftswachstum liegt seit dem Beginn des Eisenerzabbaus Ende 2011 zwischen 8 und 20 %. Statistische Daten wie diese werden zu verschiedenen Themen von der **Weltbank** bereit gestellt. Weitere Übersichten zu wichtigen statistischen Daten über Staat, Wirtschaft und Bevölkerung bieten auch die **Statistikbehörde Sierra Leones**, die **Statistische Abteilung der UN**, das **CIA World Factbook** und das **Index-Mundi** in englischer Sprache. Grundlegende Informationen auf Deutsch werden vom **Auswärtigen Amt** bereit gestellt.

Naturraum

Abgesehen von der **Halbinsel Freetown** mit ihren steil aufragenden Bergen (Leicester Peak: 567 m) besteht der Westen aus einer Rumpfflächenlandschaft von ca. 150 m Höhe, die von einzelnen Inselbergen durchsetzt ist. Vorgelagert ist die 40-80 km breite Küstenniederung mit **Mangrovensümpfen**. Davor befinden sich



© Sadalmelik (public domain)

einzelne Inseln, namentlich die **Banana Islands** (bestehend aus den zwei Hauptinseln Rickett und Banana Island mit einigen kleineren Inseln), die **Turtle Islands** und im mittleren Küstenabschnitt **Sherbro Island**, die auch Bonthe Island genannt wird. Hinter der feuchten Küstenebene beginnt das teilweise landwirtschaftlich genutzte Waldgebiet. Der ursprüngliche Regenwald ist bis auf den Südosten des Landes größtenteils gerodet.

Es werden immer mehr **Gebiete unter Schutz** gestellt, wie zum Beispiel das Gebiet des **Gola-Nationalparks**. Der **Gola Rainforest National Park**, das **Tiwai Island Wildlife Sanctuary** und der **Western Area Peninsula National Park** stehen auf der Vorschlagsliste des UNESCO-Weltnaturerbes.

Im Norden des Landes beginnt das Hochplateau der Guinea Highlands mit Erhebungen von über 1830 m in den Loma Mountains und den Tingi Hills. Der höchste Berg Westafrikas, **Mount Bintumani** liegt mit 1948 m in den Loma Mountains. Im Norden überwiegt Savanne. Die drei größten Flüsse heißen Moro, Rokel und Mano. Der **Fluss Mano** bildet die natürliche Grenze zu Liberia. Weitere wichtige Gewässer sind Bagbe, Jong, Maboale, Meli (an der Ostgrenze zu Guinea), Moa, Mongo, Pampana, **Great Scarcies** (an der Westgrenze zu Guinea), sowie Sewa.



Kabala © Christiane Braun

Klima

Das **Klima** in Sierra Leone ist tropisch-feucht mit Niederschlägen an der Küste bis zu 5000 mm jährlich, wobei die Durchschnittstemperaturen generell **zwischen 23°C und 32°C** liegen. Das Jahr ist geprägt von einer Regenzeit und einer Trockenzeit. Die Regenzeit beginnt im Mai und endet ungefähr im September. Die Trockenzeit ist geprägt vom sandigen und kühlen Wüstenwind **Harmattan** und einer Hitzeperiode von Februar bis April. Lokal wird wegen des Harmattans, der für einige Wochen zwischen Dezember und Februar weht, von drei Jahreszeiten gesprochen. Die durchschnittlichen Temperaturen liegen im Norden des Landes in **Kabala** bei 25,5°C. Im Süden in **Bo** liegen sie zwischen 20°C und 37°C, an der Küste in **Freetown** zwischen 23°C und 32°C. Das Küstenklima auf der Freetown Peninsula ist tendenziell milder und angenehmer als im Inland.

Bodenschätze

Sierra Leone ist sehr reich an **Bodenschätzen**. Die **wichtigsten Rohstoffe** sind **Bauxit**, **Diamanten**, **Gold** und Rutil (Titanoxid). Bauxit kommt im Norden, Süden sowie auf der Freetown-Halbinsel vor. Die Bauxit-Gewinnung wurde während des Bürgerkrieges eingestellt und 2006 wieder aufgenommen. Diamanten werden vor allem im Osten und Südosten des Landes in den Distrikten **Kono**, **Kenema** und **Bo** abgebaut. Die Diamantenfelder nehmen circa ein Viertel des Landes ein. Gold wird im Norden (**Sula Mountains** und **Kangari Hills**) und Osten des Landes (Gori Hills) gewonnen. Sierra Leone besitzt außerdem im Süden des Landes das größte natürliche Rutil-Vorkommen der Welt. Außerdem werden auch Braunkohle, Chrom, Eisenerz, Graphit, Columbit, Mangan, Molybdän, Platin und Rhodium in kleineren Mengen gewonnen. 2009 wurde zudem ein großes **Erdölfeld** vor der Küste Sierra Leones entdeckt. Es ist noch nicht geklärt, ob die Förderung sich **lohnen** wird. Die Ausfuhr der Rohstoffe verläuft teilweise ungeregelt, der illegale Schmuggel von Diamanten geht jedoch seit dem Ende des Bürgerkrieges stetig zurück.

Flora und Fauna

Sierra Leone bietet mit seinen verschiedenen Habitaten von Küstengebieten über Mangrovensümpfe und Savanne bis zum primären und sekundären Urwald einer reichhaltigen **Flora und Fauna** Lebensraum. Im Norden dominieren Savanne und Grasland, dort wächst während der Regenzeit das **Elefantengras**. Im Süden ist niedriges Grasland charakteristisch, im Südosten finden sich sekundärer Regenwald und hohes Grasland. Daneben gibt es einen geringeren Anteil an Sumpfland und primärem Regenwald. Wichtigster Baum im Sumpfland ist die **Rote Mangrove**, die bis zu 30 m Höhe erreicht. Die **Ölpalme** ist weit verbreitet und wirtschaftlich wichtig für die Bevölkerung, da ihre Produkte sowohl zur Eigenversorgung als auch zum Verkauf verwendet werden. Des **Baumwollbaums** prominentester Vertreter in Sierra Leone wächst im **Zentrum der Hauptstadt Freetowns**. Er wird von der Bevölkerung nach der alternativen Bezeichnung "Kapokbaum" auch „Kapok“ genannt, und ist meist in bewaldeten Gebieten zu finden. Weitere wichtige Nutzpflanzen sind **Mangobäume**, **Rosenapfel**, **Guave**, und **Papaya**, welche lokal als „Pawpaw“ bezeichnet wird.



Mangobaum © Juliane Westphal

Bis vor dem Krieg gab es viele **Wildtiere**, welche das Gebiet während des Krieges verlassen haben oder getötet wurden. Teilweise sind nur noch kleine Populationen oder gar keine Vertreter übrig geblieben. Die Tiere sind allgemein nur selten zu sehen. Weit verbreitet sind heute Primaten, 15 Arten sind bisher bekannt, sechs davon sind gefährdet. Sie halten sich vor allem auf **Tiwai Island**, im **Gola Forest**, am Mount Bintumani und im **Outamba-Kilimi Nationalpark** auf. Vereinzelt trifft man auf verschiedene **Zwergantilopen**. Als Vertreter der Familie der großen Säugetiere findet man aus Guinea zurückgekehrte **Waldelefanten** im Outamba-Kilimi Nationalpark. Es gibt auch **Flusspferde**, die ebenfalls im Outamba-Kilimi Nationalpark am Little Scarcies Fluss leben. Sie sind jedoch nur bei Sonnenuntergang zu sehen, da sie sich tagsüber im Wasser aufhalten. Das **Zwergflusspferd** kommt fast nur in Sierra Leone und Liberia vor. In Sierra Leone lebt es auf Tiwai Island und erscheint nur in der Nacht. Der Leopard ist nur noch vereinzelt anzutreffen, 1980 gab es nach Schätzungen noch zwischen 50-100 Tiere. In den Flussläufen leben auch verschiedene Krokodilarten, die größte ist das **Nilkrokodil**. Das **Panzerkrokodil** ist in der Nähe von Waldflüssen zu finden. Das **Stumpfkrokodil** lebt vorwiegend in Mangrovensümpfen. Daneben gibt es eine große **Artenvielfalt bei Vögeln** und Insekten.

Ökologische Probleme



Freetown © Juliane Westphal

Die **ökologischen Probleme**, wie zum Beispiel **Entwaldung**, **Bodendegradierung**, Raubbau an Ressourcen, Landschaftszerstörung durch den Bergbau, Überweidung und die Abfallentsorgung, stellen für Sierra Leone eine Herausforderung dar. Die **Verschmutzung der Küstengewässer**, vor allem in Freetown, ist nicht überraschend hoch, bedarf aber, sowie der **Schutz der Küsten** insgesamt, der Aufmerksamkeit.

Das Land verfügt noch über 2.754.000 ha oder 38,5 % Fläche **Wald**. Dieser ist jedoch **gefährdet** durch den **Abbau von Rohstoffen** und die Gewinnung landwirtschaftlicher Flächen in Form von Acker- und Weideland oder für Plantagen mit Ölpalmen. Hierzu werden die Flächen meist durch Brandrodung landwirtschaftlich nutzbar gemacht. Der Schutz des Waldes wird von den internationalen Organisationen und der Regierung im Zusammenhang mit dem Erhalt der **Wasserreserven des Landes** als wichtig erachtet. So wurden zum Beispiel verschiedene internationale Umweltabkommen unterzeichnet und ein **nationales Rahmenprogramm** erarbeitet.

Über **Zugang zu sauberem Wasser** verfügt nur die Hälfte der sierra-leonischen Bevölkerung. Nur 20-40% der Bevölkerung hat Zugang zu **Sanitäranlagen**, die Abwässer getrennt ableiten. In den **Wohnvierteln der armen Bevölkerung** ist dies insbesondere während der Regenzeit problematisch, da das verunreinigte Wasser auf der Straße ansteigt und teilweise auch in die Wohnräume eindringt.

Die **Verstädterungsrate** stieg in Sierra Leone beständig. Während des Bürgerkrieges zwischen 1991-2002 kamen noch die Flüchtlinge hinzu, die in der Hauptstadt **Freetown Zuflucht** suchten und Menschen, die nach dem Krieg eine Beschäftigung benötigten. Auch nach dem Bürgerkrieg bleibt die Verteilung der Bevölkerung auf die Städte konzentriert. Viele Flüchtlinge sind in Freetown geblieben und dort sesshaft geworden. Es bildeten sich unkoordinierte Siedlungen, **Subsistenzanbau** wird an Straßenrändern, am Rand von Müllhalden und in Hanglage betrieben. Die Menschen und ihre **Umwelt** sind dort einer Gefährdung ausgesetzt, da durch Siedlungen in Hanglage die **Erosionsgefahr** steigt.



SchlammLawine, August 2017 © Claudia Wolf

Im August hat das in Regent, am Rand von Freetown, nach heftigen Regenfällen zu einem **dramatischen Erdrutsch und einer SchlammLawine** geführt, wodurch ca. 1000 Menschen umgekommen sind, noch mal so viele werden nach wie vor vermisst.

Die Entsorgung der Abfälle verläuft bis dato unkoordiniert. Es gab mehrere Anstrengungen von Seiten des **Freetown City Council**, das **Müllproblem in Freetown** in Angriff zu nehmen. Bisher blieb es mit diesen Anstrengungen leider nur bei kurzzeitigen Erfolgen. Daher werden die Abfälle, die nicht weiter verwendet werden, verbrannt, wobei bei der Verbrennung giftige Gase entstehen, die zu Erkrankungen der Atemwege führen können.

Sozialgeographische Gegebenheiten

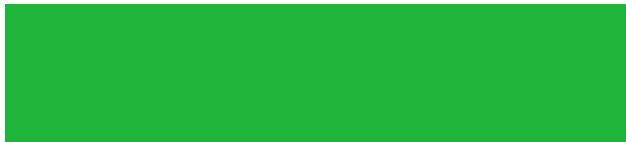
Die **Volkszählung Ende 2015** hat ergeben, dass **ca. 7 Millionen Menschen** im Land lebten. Circa 42% leben in **Städten** und 58% in ländlichen Gebieten. Laut der **Volkszählung von 2015** leben 1.050.301 Menschen in **Freetown**, Schätzungen gehen aber auch von 1,5 - 2 Millionen aus, wenn man die Vororte mitzählt, und noch einmal mehr als eine Million Menschen in den weiteren Städten, davon mindestens die Hälfte in **Bo** (175.000), **Kenema** (200.354) und **Makeni** (125.970).

Nach der Weltbank beträgt das **Bevölkerungswachstum** 2,2% (2017) und die Lebenserwartung derzeit **51 Jahre**. Die **Armut ist mit 60%** im Ländervergleich hoch. 1990 galten jedoch noch 82% der Bevölkerung als arm.

Verkehrswege

Zugunsten des Verkehrs auf der Straße wurde im Jahr 1975 der öffentliche Eisenbahnverkehr vollständig eingestellt. Es gibt heute nur noch einen 84 km langen Schienenstrang zwischen Pepel und Marampa, der privat genutzt wird. Aktuell arbeitet ein Bergbauunternehmen an einem privaten **Eisenbahnprojekt** von 200 km Länge. Das **Straßennetz** wurde jedoch erweitert und ist heute circa 11.700 km lang, wobei 936 km geteert sind. Aktuell wird eine **Autobahn** zwischen Freetown und Conakry (Guinea) und Monrovia (Liberia) ausgebaut. Außerdem verfügt Sierra Leone noch über circa 800 km schiffbare Wasserwege. Zu den wichtigsten Häfen gehören Bonthe, **Freetown** und Pepel. Neben dem **Internationalen Flughafen Lungi** bei Freetown verfügt Sierra Leone noch über weitere neun **Flughäfen**.

Nationale Symbole



Am 27.4.1961 wurde die **Flagge** mit Erreichung der Unabhängigkeit von Großbritannien eingeführt. Die Flagge besteht aus gleich großen, horizontalen Streifen: oben grün, in der Mitte weiß und unten blau. Diese Farben sind aus dem Wappen des Landes abgeleitet, wobei das Grün die Natur, Landwirtschaft und Berge symbolisiert. Das Weiß steht für Einheit und Gerechtigkeit. Die Farbe Blau soll das Sierra Leone umgebende Meer und die Hoffnung, dass der Hafen Sierra Leones zum Frieden in der Welt beitrage, repräsentieren.

Flagge Sierra Leones



Wappen von Sierra Leone

Der Löwe ist das **Wappentier Sierra Leones**. Der Schild ist weiß und grün und wird von einem Zackenmuster geteilt. Im grünen Schildteil befindet sich ein goldener Löwe, über ihm im weißen Teil befinden sich drei Fackeln, welche die Freiheit symbolisieren. Der Löwe bezieht sich auf **den Namen Serra Lya**, Löwengebirge. Auf dem Schildfuß befinden sich zwei blaue Wellen, welche das Meer symbolisieren. Zwei Löwen dienen als Schildhalter und stehen auf einem grünen Untergrund. Jeder Löwe hält einen Ölpalmbaum mit vier Früchten. Darunter steht auf einem Band das Motto: Einheit, Freiheit, Gerechtigkeit.

Die **Nationalhymne** Sierra Leones „High We Exalt Thee, Realm of the Free“ wurde von Clifford Nelson Fyle geschrieben und von John Akar komponiert. Sie wurde nach der Unabhängigkeit Sierra Leones eingeführt und ersetzte die Nationalhymne Großbritanniens.

Geschichte & Staat

(Diese Länderseite wurde zum letzten Mal im Februar 2019 aktualisiert.)

Nach über einer Dekade Bürgerkrieg erlangte Sierra Leone 2002 den Frieden zurück. Zwei Tage vor dem offiziellen Kriegsende wurde die Errichtung des Sondergerichtshofs für Sierra Leone beschlossen. Seitdem fanden zwei demokratische Wahlen statt. Seit dem Regierungswechsel 2007 bestimmt der All People's Congress (APC) die Politik des Landes.



State House, im Vordergrund: Peace and Cultural Monument © Juliane Westphal

Tag der Unabhängigkeit
27.04.1961

Staatsoberhaupt
Julius Maada Bio

Politisches System
Präsidialdemokratie

Demokratie Status-Index (BTI)
Rang 55 von 129 (2018)

Korruptionswahrnehmungsindex
Rang 129 von 180 (2018)

Ibrahim Index of African Governance
Rang 26 von 54 (2018)

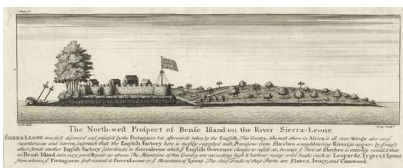
Geschichte



Archäologische Funde
prähistorischer
Keramikscherben/ © John
Atherton (CC BY-SA 2.0)

Archäologische Funde zeigen, dass das Gebiet Sierra Leones bereits seit Tausenden von Jahren **besiedelt** ist. 1000 n. Chr. lebten dort die Vorfahren der Sherbro (Bulom), der Limba und der Loko. Die Sprachmuster dieser an der Küste lebenden Gruppen legen nahe, dass sie sich für einen langen Zeitraum nieder gelassen haben. Gruppen der Ethnie Temne wanderten im 14. Jahrhundert ein. Im **15. Jahrhundert** ließen sich die Mane in der Nähe der östlichen Grenze zu Liberia nieder und eroberten über Jahrzehnte hinweg Gebiete im heutigen süd-östlichen Sierra Leone. Gruppen der heutigen Mende wanderten im 18. Jahrhundert aus dem Gebiet des heutigen Liberia ein und ließen sich im Süden Sierra Leones nieder.

Sklavenhandel



Fort Bunce in historischer
Darstellung / © unbekannt -
Wikipedia

Mit der Ankunft der Portugiesen in Sierra Leone und der Eroberung von Teilen des amerikanischen Kontinents durch die Europäer bestand eine Nachfrage nach Arbeitskräften, die mit **Sklaven aus Westafrika** gedeckt wurde. Der **Sklavenhandel** begann 1562 mit dem ersten Sklavenschiff unter der Verantwortung des **englischen Sklavenhändlers John Hawkins**. Sierra Leone entwickelte sich einerseits zum Hauptgebiet, aus dem Menschen nach Amerika verschleppt wurden, und gleichzeitig zur Sammelstelle für Sklaven, die aus weiter entfernt liegenden Gebieten stammten. Engländer dominierten den Sklavenhandel an der westafrikanischen Küste, ab 1672 war es die **British Royal African Company**. Die Company errichtete befestigte Stützpunkte auf den küstennahen Inseln **Bunce** und Sherbro. Das wichtigste Fort war das 1640 auf der Insel Bunce Island erbaute **Fort Bunce**. Wichtigstes Handelsgut waren Sklaven.

Viele Sklaven versuchten ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen und kämpften für ihre Freiheit. Einer der prominentesten Freiheitskämpfer war **Joseph Cinque/Sengbe Pieh**. Seine Geschichte wurde in Buchform veröffentlicht und schaffte es mit der **Hollywood-Adaption Amistad** ins Kino. In Sierra Leone gilt Sengbe Pieh heute als Nationalheld. Sein Aufstand auf dem Schiff "Amistad" machte die

Abolitionisten (Weiße, die sich für die Abschaffung der Sklaverei einsetzten) auf seinen Fall aufmerksam, und sie setzten sich für die Sklaven des Schiffes ein. Der Prozess wurde daraufhin zugunsten der Sklaven entschieden und stärkte die Positionen der Abolitionisten. 1807 wurde die Sklaverei in England offiziell **verboten**.



Sengbe Pieh, Peace and Cultural Monument © Juliane Westphal

Islamisierung

Die Ausbreitung des **Islam** in Sierra Leone begann Anfang des 18. Jahrhunderts im Norden des Landes. Die muslimischen Missionare erreichten diese Gebiete bei ihrer Expansion aus dem Reich **Fouta Djallon**, welches im Norden Guineas liegt. Die Religion verbreitete sich über missionarische Tätigkeiten, Handel und kriegerische Auseinandersetzungen. Die Islamisierung nahm im Norden des Landes aufgrund des Fouta Djallon-Jihads rapide zu, während die missionarischen Bemühungen der Europäer, das Christentum an der Küste zu verbreiten, nur wenig Erfolg zeigten.

Kolonialzeit

Ende des 18. Jahrhunderts lebten um die 10.000 **ehemalige Sklaven** in englischen Städten, jedoch häufig in äußerster Armut. Die Abolitionisten entwickelten daraufhin die Idee, die ehemaligen Sklaven an einem Ort auf dem afrikanischen Kontinent anzusiedeln. Die Wahl fiel auf das Territorium der heutigen Hauptstadt Sierra Leones, Freetown. Der **Ansiedlungsversuch** durch die Abolitionisten scheiterte zunächst aufgrund von ungenügender Absprache der Pachtverträge mit den lokalen Herrschern sowie unzureichender Ausrüstung der ehemaligen Sklaven gegen tropische Krankheiten, wie zum Beispiel Malaria. Ein zweiter Versuch wurde 1791 unternommen, dieses Mal mit dem Ziel, eine Kolonie **ehemaliger Sklaven aus Nova Scotia** zu gründen, die im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg auf der Seite der Briten gekämpft hatten. Diese Siedler zeichneten sich

schließlich für die **Gründung Freetowns** verantwortlich. Die Siedlungskolonie bestand, nach einigen misslungenen Aufständen gegen die Briten, in dieser Form bis zu ihrer offiziellen Übernahme in das britische Königreich 1808.

Im gleichen Jahr kam **Freetown als Kolonie** in den Besitz der britischen Krone, verwaltet von einem Gouverneur. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich circa 2.000 Siedler und 30-40 weiße Briten in der Kolonie. Durch die sukzessive Ansiedlung ehemaliger Sklaven lebten 1825 bereits 25.000 Menschen in der kleinen Kolonie. Freetown wurde zum Melting-pot für Menschen mit den unterschiedlichsten Sprachen, kulturellen und religiösen Hintergründen, die ursprünglich aus verschiedenen Gebieten Afrikas stammten, aber auch die europäische Lebensweise kennengelernt hatten. Sie entwickelten eine eigene Sprache, das **Krio**, welches heute die Lingua Franca Sierra Leones ist und auf einer englischen Basis Teile weiterer europäischer und afrikanischer Sprachen integrierte. Die **Krios** legten einen Lebensstil an den Tag, der sehr stark vom britischen beeinflusst war. Ihnen war die Schulbildung ihrer Kinder sehr wichtig, und viele waren Angehörige der protestantischen Kirche. Die Krios verfügten in dieser Zeit über politische und monetäre Macht. Damit fühlten sie sich der Mehrheitsbevölkerung des Protektorates überlegen. Das damalige Hinterland, welches heute die Provinzen sind, wurde **1896 britisches Protektorat**. Formale und strukturelle Unterschiede, beispielsweise im Bereich des **Landrechts** zwischen ehemaligem Protektorat und Kolonie, bestehen bis heute.

Die lokale Bevölkerung begehrte wiederholt gegen die britischen Besatzer auf. Der Temne-Herrscher **Bai Bureh (1840-1908)** aus dem Norden des Landes gilt als der Anführer des **Haussteuer-Krieges**, der manchmal auch als Mende-Temne-Krieg bezeichnet wird. Tatsächlich waren mehrere ethnische Gruppen daran beteiligt, da der ethnienübergreifende Männergeheimbund **Poro Society** den Krieg unterstützte. Während die Briten versuchten Bai Bureh festzunehmen, organisierte er einen zehnmonatigen Guerilla-Krieg gegen die britische Polizei und Armee. Die mit den Briten kollaborierenden Kreolen wurden von den Aufständischen gleichfalls angegriffen. Der Aufstand wurde schließlich von den britischen Kolonialherren niedergeschlagen, nachdem Bai Bureh gefunden wurde. Bai Bureh gilt als Nationalheld, sein Abbild ist daher im öffentlichen Raum häufig wiederzufinden.



Entstehung und Entwicklung des heutigen Staates



Siaka Stevens auf einem alten
Geldschein / © Brian Harrington
Spier (CC BY-SA 2.0)

Eng verbunden mit der Entstehung des heutigen Staates ist der Name von **Sir Milton Margai**. Er führte Sierra Leone nach Verhandlungen mit Großbritannien über Verfassungsfragen am **27. April 1961** in die Unabhängigkeit und wurde für seine Partei **Sierra Leone People's Party (SLPP)** erster Premierminister. Nach dem Tod von Sir Milton Margai im Jahre 1964 folgte ihm sein Halbbruder **Sir Albert Margai** im Amt. Die Wahl im Jahr 1967 wurde vom Bürgermeister Freetowns und Führer der Partei "**All Peoples Congress (APC)**", **Siaka Stevens** knapp gewonnen, dementsprechend wurde er vom britischen Generalgouverneur zum Premier ernannt. Wenige Stunden später kam es jedoch zum ersten Militärputsch, Stevens floh ins Exil. Ein Jahr später gab es einen erfolgreichen Gegenputsch und Siaka Stevens konnte schließlich sein Amt als Premierminister antreten. Er änderte während seiner Amtszeit die Verfassung so, dass das Mehrparteiensystem durch ein Einparteiensystem zugunsten der **APC** abgelöst wurde. Er rief außerdem die Republik aus und wurde somit der erste Präsident Sierra Leones. In der Folge gab es zunehmend **politische Spannungen**. So wurden seiner Regierung Korruption und Unfähigkeit bei der Lösung der ökonomischen Probleme vorgeworfen. Es gab mehrere Putschversuche, die jedoch scheiterten. Schließlich trat Stevens am 28. Oktober 1985 zugunsten seines Wunschkandidaten Generalmajor **Joseph Saidu Momoh** zurück. Dieser führte die Regierung im Stil Stevens mit politischer Unterdrückung und ökonomischer Ausbeutung des Landes fort. Die darauf folgende Zeit war gekennzeichnet von politischer Instabilität, dem zehn Jahre andauernden Bürgerkrieg und wechselnden Militärregimen.

Bürgerkrieg

Die Probleme des sierra-leonischen Staates in den Dekaden vor dem **Bürgerkrieg** betrafen die gesamte Gesellschaft, führten jedoch zu einer starken Benachteiligung einzelner Bevölkerungsgruppen. Diese hatte unter anderem eine land-und rechtlose Jugend in der Stadt und auf dem Land zur Folge, sowie arbeitslose Akademiker und aufgebrachte Studenten, die teils an Protesten gegen die **Einparteienherrschaft Siaka Stevens** teilnahmen und daraufhin mit Repressalien unterschiedlicher Härte zu rechnen hatten oder auswanderten. Die Probleme des Staates verschärften sich noch während der anschließenden Regierungszeit **Joseph Saidu Momohs** in den 1980er Jahren.

1991 begann die von Foday Sankoh gegründete Rebellenbewegung **Revolutionary United Front (RUF)** den bewaffneten Kampf im Osten des Landes. Das **offizielle Ziel** war es, die korrupte Regierung zu stürzen. Ihre Vorstellungen einer Zukunft Sierra Leones unter der Herrschaft der RUF konkretisierte sie jedoch nie. Die RUF eroberte mit der Unterstützung von **liberianischen Rebellen** um **Charles Taylor** das östliche Gebiet Sierra Leones und nahm für sie strategisch wichtige

Diamantenminen ein. Die Regierung Momohs in Freetown wurde am 29.04.1992 von einer Gruppe junger Offiziere unter Führung von Hauptmann **Valentine Strasser** gestürzt. Sie nannten sich **National Provisional Ruling Council (NPRC)**. Beim NPRC kam es vier Jahre später zu einem Palastcoup von **Brigadier Julius Maada Bio**. Dieser ordnete die sofortige Durchführung freier Wahlen an. Sie wurden schon im darauf folgenden Monat durchgeführt und am 29.03.1996 übernahm der gewählte Präsident **Ahmad Tejan Kabbah** die Macht. Die Auseinandersetzungen mit der RUF gingen jedoch weiter, und die Sicherheitslage im Land blieb instabil. Hieran änderte sich letztlich auch nichts durch das am 30.11.1996 geschlossene **Friedensabkommen von Abidjan**.

Am 25.05.1997 kam es erneut zu einem Regierungsputsch durch eine Gruppe von Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften der Armee unter Führung des Majors Johnny Paul Koroma, dem **Armed Forces Revolutionary Council (AFCR)**. Der AFCR verbündete sich jedoch während seines Bestehens mit der RUF zur People's Army und prägte damit die Bezeichnung „**sobels**“: Soldier by day, Rebel by night. Hierbei kam es zu einer knapp neunmonatigen Schreckensherrschaft, bei der unvorstellbare Grausamkeiten verübt wurden. Im Februar 1998 schaffte es die Eingreiftruppe **ECOMOG** der Wirtschaftsgemeinschaft Westafrikanischer Staaten (**ECOWAS**), dass sich die Rebellen aus Freetown zunächst zurückzogen.

Präsident Kabbah kehrte daraufhin am 10.03.1998 aus seinem Exil in Conakry/Guinea zurück und nahm seinen Platz als Präsident wieder ein. Nach wie vor gelang es auch mit der Hilfe der ECOMOG nicht, das Land vollständig unter Kontrolle zu bringen. Die Rebellen begannen die **"Operation No Living Thing"** mit noch größerer Brutalität an der Zivilbevölkerung. Schließlich gelang es ihnen am 6. Januar 1999 erneut, Freetown anzugreifen. Der Ostteil der Stadt wurde dabei schwer zerstört und mehr als 5.000 Menschen getötet. Außerdem wurden etwa 4000 Kinder verschleppt, davon 60% Mädchen.

Im Juli 1999 unterzeichneten die Rebellen und die Regierung in Lomé ein weiteres **Friedensabkommen**. Die Gewalt ging dennoch weiter, auch die **UNAMSIL-Friedensmission** konnte sie zunächst nicht unter Kontrolle bringen. Im Mai 2000 schaffte es die RUF, über 500 Blauhelme gefangen zu nehmen. Daraufhin griff die britische Armee mit einem Militäreinsatz ein und konnte die Situation in kürzester Zeit wenden. Die UNAMSIL-Truppe wurde daraufhin zu der bis dahin größten UN-Mission mit 17.500 Soldaten aufgestockt. **Das offizielle Ende des Bürgerkrieges** wurde am 18. Januar 2002 verkündet.

Befriedung des Landes



Offizielles Kriegsende am 18.1.2002: symbolisches Verbrennen von Gewehren © Juliane Westphal

Nach der offiziellen Erklärung des Kriegsendes und der Befriedung aller Gebiete konnte am 1. März 2002 der vier Jahre dauernde Ausnahmezustand aufgehoben werden und die **Parlaments- und Präsidentschaftswahlen** konnten am 14. Mai 2002 stattfinden. Dabei wurde Präsident Kabbah mit 70,1% der **Stimmen** wiedergewählt, die zur Partei umgewandelte RUF konnte keinen Parlamentssitz erringen.

Die UNO führte ein **Entwaffnungs-, Demobilisierung und Reintegrationsprogramm (DDR)** durch. Diese umfangreiche **Entwaffnungsrunde** war im März 2004 abgeschlossen. Rund 70.000 Kämpfer gaben ihre Waffen ab. 60.000 Ex-Kombattanten registrierten sich für Ausbildungs- und Reintegrationsprogramme.

Ein vom United Nations High Commissioner for Refugees (**UNHCR**) initiiertes Repatriierungsprogramm für Bürgerkriegsflüchtlinge wurde im Juli 2004 abgeschlossen: Insgesamt 270.000 sierra-leonische Flüchtlinge konnten so in ihre Heimat zurückkehren. Auch die Menschen, die nach Liberia geflüchtet waren, wurden **in ihre Heimat repatriert**. Das Mandat von UNAMSIL endete am 31. Dezember 2005. Sie wurde durch die **UNIOSIL** ersetzt. Diese sollte die sierra-leonische Regierung beim Wiederaufbau und der Durchführung demokratischer Wahlen im Jahr 2007 unterstützen. 2008 wurde UNIOSIL schließlich in das **UNIPSIL** umgewandelt. Die Mission lief am 30. September 2010 aus.

Staat

Sierra Leone ist eine **Präsidialdemokratie** mit einem Mehrparteiensystem. Der Präsident wird direkt vom Volk gewählt und ist zugleich **Staatsoberhaupt und Regierungschef**. Die **Präsidentschafts- und Parlamentswahlen** finden gleichzeitig alle fünf Jahre statt.

Verfassung und Gewaltenteilung

Im Verlauf der neueren Geschichte hatte Sierra Leone verschiedene **Verfassungen**. Sierra Leone ist seit seiner Unabhängigkeit Mitglied des **Commonwealth**. Siaka Stevens rief 1971 die Republik aus. Bei den Wahlen im Jahre 1977 erhielt seine Partei, der All People's Congress (APC) die **absolute Mehrheit**. Siaka Stevens änderte die Verfassung 1978, um ein Einparteiensystem zu installieren. Wurde die **Opposition** zuvor eingeschüchtert und unterdrückt, so war sie ab 1977 politisch praktisch nicht mehr existent. Der Einparteiensstaat bestand bis 1991, als eine Verfassung eingeführt wurde, die wieder Mehrparteienwahlen vorsah. **1996** wurden die ersten freien Wahlen seit 1977 durchgeführt.

Die **Verfassung aus dem Jahre 1991** gilt noch heute und setzt sich aus britischen und amerikanischen Elementen zusammen. Es gibt eine **horizontale Gewaltenteilung** mit Legislative, Exekutive und Judikative. Das Parlament als legislative Gewalt hat eine Kammer mit 146 Sitzen, von denen 132 Sitze für Abgeordnete bestimmt sind, die direkt vom Volk gewählt werden und vierzehn Sitze für die Vertretung der **Paramount Chiefs** reserviert sind. Diese vierzehn Abgeordneten aus den 14 Distrikten vertreten die Paramount Chiefs der **190 Chieftdoms** (bis 2017 waren es 149 Chieftdoms), wobei die **Paramount Chiefs** in den einzelnen Chieftdoms wiederum vom Volk auf Lebenszeit gewählt werden.

Im April 2007 sprach ein erstes "**Constitutional Review Committee**", das aus dem Friedensprozess hervorgegangen war, Empfehlungen für eine Reform der Verfassung aus. Ein weiteres Komitee wurde 2013 eingesetzt, es übergab Anfang 2017 seinen **abschließenden Bericht**. Unter anderem empfahl es die Schaffung einer eigenen Parlamentskammer für die Paramount Chiefs. Die Regierung Koromas hat vorgeschlagen, ungefähr ein Viertel der Empfehlungen umzusetzen, **der Prozess** wurde aber durch den Regierungswechsel ausgesetzt.

Formaler Staatsaufbau

Das Land ist in vier Regionen und die **Western Area** gegliedert. Die vier Regionen, Nord-Westen, Norden, Osten und Süden, umfassen das ehemalige britische Protektorat. Die Western Area besteht aus der ehemals britischen Kronkolonie mit Freetown und der Halbinsel.

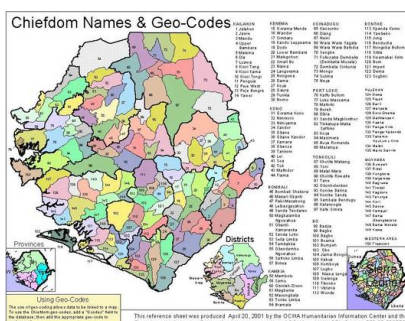


New Map of Sierra Leone © Tejan Lamboi

Die vier Regionen bestehen aus **vierzehn** Distrikten (seit August 2017). Auf der Distriktebene gibt es seit 2004 gewählte **District Councils**, die von District Committees unterstützt werden. Die gewählten Kommunen erhalten mehr und mehr Verantwortung im Zuge der **Dezentralisierungspolitik**.

Die Western Area umfasst die ehemalige Kronkolonie Freetown mit ihrem Umland und ist aufgeteilt in Western Rural und Western Urban, so dass Sierra Leone insgesamt seit 2017 in sechzehn Distrikte aufgeteilt ist.

Western Rural besteht aus folgenden Bezirken: Koya, Mountain und Peninsular, Waterloo und York. Zu **Western Urban** gehört die **Stadt Freetown**, die aus den Sektionen Eastern, Central und Western besteht.



Chiefdoms in Sierra Leone bis 2017 / © Sierra Leone Information System

In diesen Distrikten findet sich parallel zu den beschriebenen Strukturen die traditionelle Regierungsform der **Chieftaincy**. Deshalb ist Sierra Leone in **190 Chiefdoms** geteilt (seit 2017, vorher 149). Diese werden von auf Lebenszeit gewählten Paramount Chiefs verwaltet. Die Chiefdoms besitzen eigene Zuständigkeiten hinsichtlich Polizeigewalt und traditioneller Rechtsprechung. Frauen können nicht in allen Chiefdoms zu Chiefs gekrönt werden. Es gibt aber im Südosten Sierra Leones auch eine Tradition von Frauen als Chiefs, als prominentestes Beispiel gilt **Madame Yoko**.

Recht, Ordnung und staatliche Sicherheit

Das Rechtssystem Sierra Leones ist im Wesentlichen geprägt von der Koexistenz dreier Systeme, dem staatlichen (Ebene der Distrikte), dem traditionellen (Ebene der Chieftdoms) und vereinzelt dem islamischen Recht. Das **staatliche Justizsystem** basiert auf dem britischen Common Law und besteht aus:

- **Supreme Court** (Oberster Gerichtshof)
- **Court of Appeals** (Berufungsgericht)
- **High Court of Justice** (Oberstes Gericht)
- **Magistrate Courts** (Schiedsgerichte).

Die Richter für die drei höchsten Gerichte werden vom Präsidenten ernannt, müssen aber vom Parlament bestätigt werden. Die Gerichte auf der Ebene der Chieftdoms sind mit Laienrichtern besetzt. Gegen Urteile der niederen Gerichte kann Berufung eingelegt werden.

Die Judikative befindet sich seit dem Ende des Bürgerkrieges in einer **Reform**. Sie leidet unter zu wenig Personal und materiellen Ressourcen. Außerdem sind Korruption und Vetternwirtschaft auf allen politischen Ebenen weit verbreitet. Des weiteren ist die staatliche Justiz **nicht vollständig unabhängig** von der Exekutive. Bei Gerichtsverfahren kommt es immer wieder zu Einmischungsversuchen durch die Politik.

Im Jahr 2007 wurden drei in der Öffentlichkeit als **Gender Acts** bezeichnete Gesetze verabschiedet. Die Gesetze beziehen sich auf häusliche Gewalt, das Sexualstrafrecht und das Erbrecht. Es ist eine Herausforderung für Sierra Leone, das gesamte Staatsgebiet über neue Gesetze in Kenntnis zu setzen. Weiterhin erschwert wird die praktische Umsetzung der Gesetze durch die traditionellen Gerichte, die einer eigenen Rechtsprechung folgen und auf die neu erlassene, staatliche Gesetze kaum Einfluss haben. Denn bei Gerichtsverfahren vor traditionellen Gerichten hat die Frau immer noch den Status einer Minderjährigen. Derzeit wird auf der staatlichen Ebene über eine **Frauenquote** diskutiert, um ihre Partizipation in allen gesellschaftlichen Bereichen zu erhöhen.

Die **Polizei** und das Ministry of Internal Affairs, Local Government and Rural Development sind für die innere Sicherheit zuständig. Trotz einer umfassenden **Reform des Sicherheitssektors** herrschen hier teilweise **korrupte Strukturen** vor. Für die äußere Sicherheit ist die **Armee** und das Ministry of Defence and National Security zuständig. Aktuell befinden sich sierra-leonische Soldaten im **Friedenseinsatz** im Sudan.



Supreme Court Sierra Leone in Freetown © Juliane Westphal

Umgang mit den Kriegsverbrechen

Zwei Tage vor dem offiziellen Ende des Bürgerkrieges wurde die Vereinbarung zwischen dem Staat Sierra Leone und den Vereinten Nationen getroffen, einen **Sondergerichtshof für Sierra Leone** einzurichten, um eine gesellschaftliche Aufarbeitung der während des Bürgerkriegs begangenen Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu beginnen. Außerdem wurde eine **Wahrheits- und Versöhnungskommission** nach südafrikanischem Vorbild aufgebaut.

Sondergerichtshof für Kriegsverbrechen in Sierra Leone

Beim Sondergerichtshof für Sierra Leone sollten die Hauptverantwortlichen der nach dem Friedensabkommen vom 30.11.1996 begangenen Kriegsverbrechen angeklagt werden. Der Sondergerichtshof bestand aus internationalen Rechtsexperten und aus Richtern, die von der sierra-leonischen Regierung benannt wurden; es handelte sich somit um ein Hybridgericht.

Es wurden Hauptverantwortliche an Menschenrechtsverbrechen, unabhängig von deren Zugehörigkeit zu einer bestimmten Kriegerfraktion, angeklagt. Damit wurden auch in einigen Bevölkerungsteilen sehr populäre Figuren wie der ehemalige Leiter der Bürgermilizen **Civil Defence Forces (CDF)** und ehemalige Innenminister **Hinga Norman** angeklagt. Er starb jedoch vor der Eröffnung des Prozesses. Der Verbleib des Angeklagten **Jonny Paul Koroma**, Führer des AFRC, ist nicht geklärt.

Die Verfahren von drei der Hauptverantwortlichen des ehemaligen **Armed Forces Revolutionary Council (AFRC)**, von zwei Mitgliedern der CDF und von drei ehemaligen Hauptverantwortlichen der **Revolutionary United Front (RUF)** sind abgeschlossen. Sie verbüßen ihre Haftstrafen in einem Gefängnis in Ruanda.

Das **Verfahren** gegen den ehemaligen Präsidenten von Liberia, **Charles Taylor**, wurde aus

Sicherheitsgründen nach Den Haag verlegt. Er wurde für seine Verwicklung in den sierra-leonischen Bürgerkrieg **zu 50 Jahren Haft verurteilt**. Dieses Urteil wurde nach einem Berufungsverfahren am 26. September 2013 bestätigt. Daraufhin wurde er in ein britisches Gefängnis gebracht.

Wahrheits- und Versöhnungskommission

Ende 2003 kam die Arbeit der Wahrheits- und Versöhnungskommission (**Truth and Reconciliation Commission, TRC**) mit einem **5.000-seitigen Bericht** zum Abschluss. Die Kommission trug zur moralischen Aufarbeitung des Bürgerkrieges bei: Die Aussagen von 8.000 Betroffenen wurden in ihrem Abschlussbericht zusammengefasst. In dem Bericht finden sich auch Empfehlungen an die sierra-leonische Regierung, u.a. bzgl. der Entschädigung von Bürgerkriegsopfern. Von zivilgesellschaftlichen Gruppen gibt es verschiedentlich auch an der Arbeit der TRC **Kritik**.

Innenpolitik

Die Präsidentschaft gewann 2018 Julius Maada Bio von der Sierra Leone People's Party (SLPP) im 2. Wahlgang. Er wurde am 4. April zum neuen Präsidenten Sierra Leones ernannt. Er löst **Ernest Bai Koroma** vom All People's Congress (**APC**) ab, der nach zwei Amtszeiten nicht noch einmal kandidieren durfte.

Parteilistisch ist Sierra Leone hauptsächlich in zwei Lager geteilt. Während der APC tendenziell als Partei der Temne im Norden gilt, hat die SLPP ihr Wählerklientel vorwiegend bei den Mende im Süden und Südosten des Landes. Beide Parteien sind politisch vorbelastet. Das Einparteiensystem und die Miswirtschaft der APC haben letztlich zum Bürgerkrieg geführt. Die SLPP stand danach zunächst für eine Erneuerung und den Frieden. Allerdings wird auch ihr vorgeworfen, dass sich ihre Führung während der Regierungszeit hemmungslos bereichert hat.

Wahlen

Nach dem Bürgerkrieg fanden am 14. Mai 2002 **Präsidentschafts- und Parlamentswahlen** statt. Dabei wurde der amtierende Präsident Kabbah (SLPP) mit 70% der Stimmen wiedergewählt.

Bei den **Regional- und Kommunalwahlen**, die zwei Jahre später am 22. Mai 2004 stattfanden, erlitt die SLPP in Freetown und der Western Area herbe Verluste. 2008, 2012 und 2018 wurden weitere **Kommunalwahlen** durchgeführt. Dies spricht für den Demokratisierungs- und Dezentralisierungsprozess.

Bei den **Präsidentschaftswahlen** und **Parlamentswahlen** im Jahr 2007 konnte der amtierende Staatspräsident Kabbah aus verfassungsrechtlichen Gründen kein weiteres Mal kandidieren. Der amtierende Vizepräsident **Solomon Berewa** wurde als neuer Präsidentschaftskandidat der SLPP nominiert. Daraufhin gründete einer der unterlegenen Mitbewerber, **Charles Margai**, eine neue Partei, die "People's Movement for Democratic Change" (**PMDC**), und wurde deren Präsidentschaftskandidat.

National Electoral Commission
Sierra Leone Presidential Election
 11 August 2007
 Choose only ONE Candidate
 Put a Mark inside the box next to the Candidate of your choice.

 Koroma, Ernest Bai	 APC	☐
 Turay, Andrew	 CPP	☐
 Jalloh, Alhaji Amadu	 NDA	☐
 Conteh, Kandeheh Baba	 PLP	☐
 Margai, Charles F	 PMDC	☐
 Berewa, Solomon E	 SLPP	☐
 Karim, Abdul Kady	 UNPP	☐

Wahlzettel 2007 © DACO

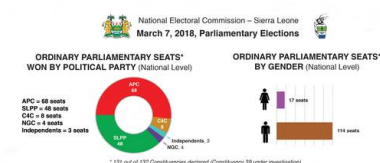
Der APC-Präsidentschaftskandidat Ernest Bai Koroma erhielt beim ersten Wahlgang nicht die erforderlichen 50% der Stimmen. Die damit erforderliche Stichwahl gewann er mit Unterstützung der neu gegründeten PMDC mit 54,6 % der Stimmen. Während es beim Wahlkampf teilweise zu gewalttätigen Ausschreitungen kam, verliefen die Wahlen insgesamt ruhig, ebenso die **Übergabe der Macht**. Am 17. September 2007 trat der neue Präsident Sierra Leones, Ernest Bai Koroma, sein Amt an und bildete die **Regierung**. Seine zweite Amtszeit trat er nach erfolgreicher Wiederwahl (58,7% im ersten Wahlgang) Anfang 2013 an. Gegenkandidat der **SLPP** war **Julius Maada Bio**, der 1992 schon am Putsch und an der folgenden Regierung des NPRC beteiligt gewesen war (siehe oben).

Den mit ihm gewählten Vizepräsidenten, **Sam Sumana**, hat Koroma 2015 auf Grund von Konflikten **entlassen**. Dadurch entstand ein **politischer Streit** darum, ob es in der Macht des Präsidenten liegt, den Vizepräsidenten zu entlassen, oder das Parlament einen solchen Entschluss absegnen muss. Das Supreme Court hat die **Rechtmäßigkeit der Entlassung** bestätigt, eine sehr **umstrittene Entscheidung**. Zum neuen Vizepräsidenten wurde **Victor Bockarie Foh** ernannt.



Wahlkampfplakate 2018 © Tejan Lamboi

Am 7. März 2018 wurden Kommunal-, Parlaments- und Präsidentschaftswahlen durchgeführt. Präsident Koroma (APC) durfte nach zwei Amtszeiten nicht noch einmal kandidieren. Der Kandidat der SLPP, Maada Bio, erhielt 43,3 % der Stimmen, Samura Kamara von der APC, der bisherige Außenminister, 42,7 %. Kande Yumkella, der Kandidat der neu gegründeten NGC (National Grand Coalition) bekam 6,9 %. Die NGC wurde gegründet, nachdem es Kande Yumkella nicht gelungen war, sich als Präsidentschaftskandidat der SLPP aufstellen zu lassen. Sam Sumana, von 2007 bis 2015 Vizepräsident unter Ernest Koroma und seine Partei C4C (Coalition for Change) erhielt 3,5%.



Ergebnisse der
Parlamentswahlen © NEC Sierra
Leone

Da keiner der Kandidaten 55% oder mehr der Stimmen auf sich versammeln konnte, gab es am 31. März eine Stichwahl zwischen Maada Bio und Sam Sumana in sehr angespannter Atmosphäre, die Maada Bio knapp mit 51,8 % gewann. Direkt nach der Verkündung der Ergebnisse wurde er am 4. April 2018 als neuer Präsident Sierra Leones vereidigt. Die öffentliche Amtseinführung fand am 12. Mai im Stadion in Freetown statt.

Im Parlament behält hingegen die APC die Mehrheit mit 68 von 132 Sitzen. Die SLPP erlangte 48 Sitze.

Bedeutung und Organisation der Zivilgesellschaft

In Sierra Leone entwickelte sich eine umfangreiche Szene zivilgesellschaftlich aktiver Gruppen. Nichtregierungsorganisationen (NROs) bemühten sich auch um die Wiederherstellung von Frieden während der Jahre des Bürgerkrieges. Die Zivilgesellschaft spielte ebenso eine wichtige Rolle bei der kritischen Begleitung des Versöhnungsprozesses. Inzwischen gibt es einige Organisationen, die zu Themen wie Umweltschutz, Rohstoffabbau und Landrechten arbeiten, andere zur Situation von

Frauen und jungen Menschen. Die **Zivilgesellschaft in Sierra Leone** beinhaltet zum einen spezifische, historisch gewachsene Strukturen wie Geheimbünde, zum anderen neuere Strukturen wie die oben angesprochenen **NROs**. Viele der Organisationen verstehen ihre Arbeit als **Korrektiv** für die Regierungspolitik. Die Regierung probiert ihrerseits durch Regularien die Arbeit der Nichtregierungsorganisationen zu **beeinflussen**.

Medienlandschaft



Im Studio von Culture Radio @ Sonja Hohenbild

Heute ist das wichtigste Medium in Sierra Leone das Radio. Die Sierra Leone Broadcasting Corporation (**SLBC**) ist 2010 aus den Sierra Leone Broadcasting Services (SLBS) und dem UN Radio hervorgegangen. Außerdem strahlen mehr als **20 private Radiosender** Programme aus, teilweise regional begrenzt. Ein Teil davon sind rein kommerziell betriebene Sender, einige werden von Kirchen finanziert, andere senden entwicklungsrelevante Programme, z.B. zu Gesundheit oder Bildung, und werden in dem Rahmen durch internationale Gelder finanziert. Bedeutende Beispiele dafür sind die Produktionen von **BBC Media Action** und die Soap Opera **Atunda Ayenda** von **Talking Drum Studio**.

Das **Independent Radio Network (IRN)** ist ein Zusammenschluss verschiedener kommunaler und privater Radiosender, das sich 2002 gegründet hat, um vertrauenswürdige, unparteiische Nachrichten und themenbasierte Programme zu politischen Ereignissen und aktuellen Themen in ganz Sierra Leone zu produzieren, als Beitrag zu einer friedlichen und demokratischen Gesellschaft. Die **IRN-Programme** spielen vor allem während der Wahlen eine wichtige Rolle.

Das Fernsehen ist in Sierra Leone beliebt, aber begrenzt zugänglich. Es gibt eine staatliche Fernsehstation, **SLBC**, die ihr Programm in Freetown, Bo, Kenema und Makeni ausstrahlt. Relativ neu ist das Fernsehprogramm von **African Young Voices (AYV)**. Darüber hinaus gibt es Kabel-TV mit

einigen Dutzend Kanälen. Außerhalb der größeren Städte hat das Fernsehen auf Grund fehlender Stromversorgung wenig Bedeutung.

Historisch gesehen ist die **Geschichte der Printmedien Sierra Leones** einmalig: Im anglophonen Teil Westafrikas wurden hier erstmals Zeitungen veröffentlicht. Bereits im 19. Jahrhundert erschien eine größere Zahl von Zeitungen in Sierra Leone, und es existierte eine Vielzahl an Zeitungen während der Kolonialzeit. Heute gibt es 44 Zeitungen, die bei der **Independent Media Commission** registriert sind. Von diesen erscheinen etwa zwölf Zeitungen regelmäßig. Zum Teil können diese **Zeitungen im Internet** gelesen werden.

Es gab in der Vergangenheit wiederholt Angriffe auf die **Pressefreiheit**. So wurde der **Herausgeber** der Concord Times im März 2006 festgenommen und später wieder freigelassen, ohne dass es zu einer Anklage gekommen wäre. Auch blieb ein **Tötungsdelikt** an dem Herausgeber der Zeitung **For di People** ohne strafrechtliche Verfolgung. Der in Sierra Leone prominente **Radiojournalist David Tam Bayoh** wurde im November 2014 11 Tage lang inhaftiert, auf Grund des nationalen Notstands, wegen Ebola ausgerufen, war das ohne Gerichtsverfahren möglich. Auf der **Rangliste der Pressefreiheit 2018** belegt Sierra Leone leicht verbessert Platz 79 von 180 untersuchten Staaten. Ein Instrument zur Einschüchterung und Sanktionierung von JournalistInnen sind die **Libel Laws** (Verleumdungsgesetze), die das Ansehen von Politikern schützen sollen. Seit langem kämpfen **Journalisten für deren Abschaffung, bisher ohne Erfolg**.



Zeitungsauslage in Freetown @ Juliane Westphal

Korruption

Korruption durchdringt fast **alle Bereiche** des öffentlichen Lebens in Sierra Leone. Die Korruption bei der Bewirtschaftung der großen **Rohstoffvorkommen** in Sierra Leone, ist ein großes Hindernis für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum. Internationale Firmen bestechen Regierungsmitglieder, um

Steuervergünstigungen zu erwirken oder um Rohstoffabbaukonzessionen zu günstigen Bedingungen zu erhalten. Weiterhin wird ein Teil der **Diamanten illegal** exportiert, wozu es in vielen Fällen wichtig ist, beispielsweise Beamte zu bestechen.

Im Alltag gefährdet Korruption den Zugang der Bürger zu grundlegenden öffentlichen Diensten und Einrichtungen wie Gesundheit, Bildung und Polizei. Sierra Leoner/innen müssen in vielen Fällen Bestechungsgelder zahlen, wenn sie im Krankenhaus behandelt werden wollen, Genehmigungen oder Papiere benötigen, von der Polizei nicht unnötig aufgehalten werden wollen, Schulzeugnisse rechtzeitig brauchen, um sich auf einer weiterführenden Schule bewerben können – um nur einige der typischen Beispiele zu nennen. Diese Art der Korruption wird im Transparency International „**Corruption Perception Index**“ dargestellt, Sierra Leone nimmt dort Platz 129 von 180 Staaten ein (2018). Auch wenn es sich dort um kleinere Summen handelt, hat es zur Folge, dass Menschen durch unnötige Kosten für Produkte und Dienstleistungen belastet werden, die für viele von ihnen schon zu den regulären Preisen schwierig sind zu finanzieren. Auf der anderen Seite sind die Löhne im öffentlichen Dienst niedrig, oft reichen sie nicht für den Lebensunterhalt ohne Zuverdienste.

Auf der mittleren Ebene gibt es zum Beispiel noch die Veruntreuung von **internationalen Hilfgeldern**, augenscheinlich **während der Ebola Krise**.

Mit der Verabschiedung eines **Antikorruptions-Gesetzes** und der Schaffung der **Antikorruptions-Kommission (ACC)** sollen die Strukturen für den **Kampf gegen Korruption** verbessert werden. Ebenfalls gab es in den letzten Jahren mehrere **Korruptionsfälle in der Politik**, die von der ACC untersucht werden. Seit 2011 hat die ACC einen eigenen Ankläger und ist damit unabhängiger von Justiz und Regierung.

Menschenrechte

Grundlegende **Menschenrechte** werden bedingt durch die herrschende Armut verletzt: 70% der Bevölkerung verfügen über weniger als 1 USD täglich und leben damit unterhalb der Armutsgrenze.

Der Zugang der sierra-leonischen Bevölkerung zu den **Justizbehörden** wird generell behindert durch einen Mangel an Richtern, langwierige Verfahren und allgemein zu geringe Kapazitäten im Bereich der Strafverfolgung und der örtlichen Gerichte. Dies führt immer wieder zur Ausübung von **Selbstjustiz**. Nichtregierungsorganisationen wie **Human Rights Watch** kritisieren, dass die **Todesstrafe** in Sierra Leone nach wie im Gesetz und im **öffentlichen Diskurs** existiert, auch wenn sie seit 1998 nicht mehr praktiziert worden ist.

Kinderrechte

Kinderarbeit ist in Sierra Leone weit verbreitet, obwohl es nationale Gesetze zum **Schutz des Kindes** gibt und in der Vergangenheit internationale Verträge unterzeichnet wurden. Insbesondere die Kinder, die in **Diamantenminen** als Arbeiter/innen eingesetzt werden, sind schlimmsten Gefahren ausgesetzt und **verpassen ihre Schulbildung**.

Allein in Sierras Hauptstadt Freetown gibt es mehr als 1500 Straßenkinder. Obwohl der Bürgerkrieg seit fast 10 Jahren zu Ende ist, wachsen sehr viele Kinder nach wie vor in extremer Armut auf, viele werden in Pflegefamilien missbraucht, was einige von ihnen dazu bringt zu versuchen, **auf der Straße zu überleben**. Dadurch sind sie den **Gefahren**, die durch Drogen, Prostitution und Kinderhandel bestehen, ungeschützt ausgesetzt.

Für die **Opfer des Bürgerkrieges** im Kinder- und Jugendalter und **ehemalige Kindersoldaten** stehen kaum Programme zur Verfügung, die sie unterstützen, und so gibt es für sie nur wenige Möglichkeiten, sich in die Gesellschaft zu integrieren.

Gewalt gegen Frauen und Mädchen

Bei sexueller oder **geschlechtsbezogener Gewalt** wird selten polizeilich ermittelt. Familiäre Gewalt ist immer noch weit verbreitet. Dabei werden nur wenige Fälle angezeigt, trotz des **2007 erlassenen Gesetzes** zur Ahndung von häuslicher Gewalt. Häufiger werden Fälle in traditionellen Gerichten oder außergerichtlich durch traditionelle Autoritäten verhandelt, so wie auch Vergewaltigungen. Dadurch kommen Männer oft mit einer Geldstrafe davon. Eine Reihe von **Organisationen** unterstützen inzwischen Frauen dabei, diese Verbrechen auch vor Gericht zu bringen und medizinische Hilfe zu bekommen.

Die Akzeptanz der **weiblichen Genitalbeschneidung (FGC/FGM)**, einer traditionellen schädlichen Praktik, ist weiterhin hoch. Schätzungen gehen von einer Prävalenz von circa 90% aus. NGOs konnten jedoch regional beschränkte **Erfolge** in Bezug auf den Kampf gegen FGM verzeichnen. So ist in den Distrikten Kambia, Port Loko, Pujehun sowie der Western Area FGM seit 2009 erst **ab 18 Jahren** erlaubt. Ein landesweites generelles Verbot von FGM konnte bisher nicht durchgesetzt werden.

Nach dem 2007 verabschiedeten Child Right Act dürfen Mädchen erst mit 18 Jahren heiraten. Der betreffende Paragraph des Gesetzes wird in der Praxis jedoch weitestgehend ignoriert. Weiterhin werden Mädchen Opfer von Vergewaltigungen durch Verwandte, Kinderhandel, sexueller Ausbeutung und geschlechtsbezogener Diskriminierung im Bildungssektor. **Sexualisierte Gewalt** ist generell ein großes Problem für Frauen und Mädchen in den westafrikanischen Nachkriegsgesellschaften.

Außenpolitik

Die **Beziehungen Sierra Leones** zu den beiden Nachbarn Liberia und Guinea sind gut. Neben diesen drei Ländern ist die Elfenbeinküste seit 2008 Mitglied der 1973 gegründeten **Mano-River-Union (MRU)**. Sie ruhte während der Kriegsjahre und wurde im Jahr 2004 neu gegründet. Die **Union** bemüht sich um die Verbesserung der Beziehungen zwischen den Mitgliedstaaten. Gemeinsame Schwerpunkte sind die Wirtschaftsentwicklung, die soziale Entwicklung sowie **Frieden und Sicherheit**.

Außerdem gehört Sierra Leone zu den 15 Mitgliedsstaaten der Economic Community of West African States (**ECOWAS**). Die **ECOMOG** ist die multinationale Streitkraft der ECOWAS, die auch während des Bürgerkrieges in Sierra Leone eingesetzt wurde. Die **ECOFORCE** als Nachfolger der ECOMOG war in der Vergangenheit in der Elfenbeinküste stationiert.

Sierra Leone unterhält aufgrund seiner jüngeren Geschichte enge **Beziehungen** zu Großbritannien und der internationalen Staatengemeinschaft.

Ein **Einsatz britischer Spezialtruppen** trug maßgeblich zum Ende des 1991 von sierra-leonischen Rebellen mit der Hilfe liberianischer Aufständischer begonnenen Konflikts bei. Die internationale Staatengemeinschaft stationierte zur Friedenssicherung zeitweise bis zu 17.500 UN-Soldaten im Land. Die UN unterstützt Sierra Leone weiterhin beim Wiederaufbau. Sierra Leone ist Mitglied der **UN**. Streitkräfte Sierra Leones beteiligen sich aktuell für die UN an den Friedensmissionen in **Darfur** und **Somalia**.

Zu den **USA** und **China** bestehen ebenfalls enge Beziehungen. Sierra Leone pflegt auch gute **Beziehungen zu Deutschland**.

Sierra Leone ist Mitglied weiterer internationaler Organisationen:

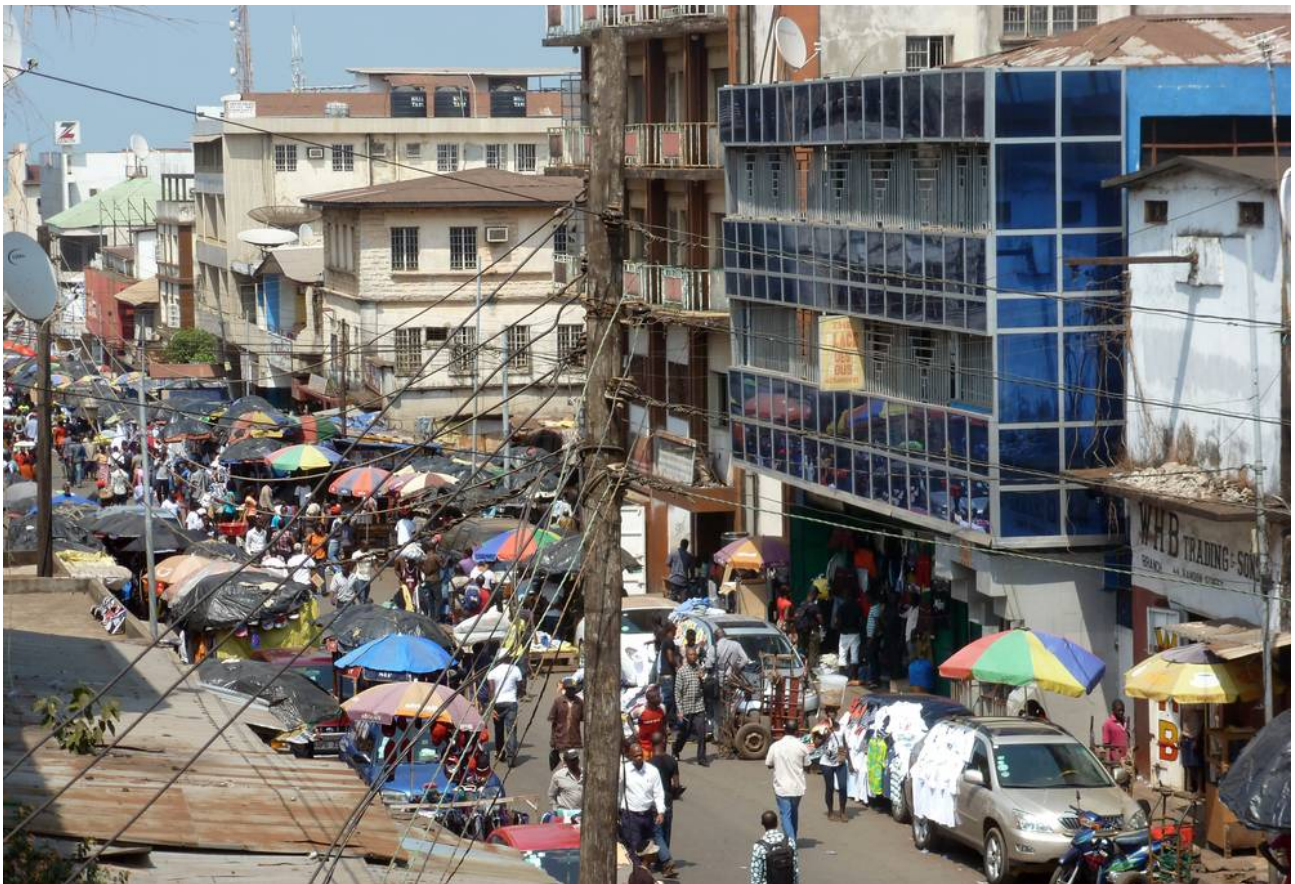
- **AKP** (Gruppe der afrikanischen, karibischen und pazifischen Staaten),
- **WTO** (Welthandelsorganisation),
- **AU** (Afrikanische Union),

- OIC (Organisation für Islamische Zusammenarbeit) sowie dem
- Commonwealth.

Wirtschaft & Entwicklung

(Diese Länderseite wurde zum letzten Mal im Februar 2019 aktualisiert.)

Die Wirtschaft Sierra Leones wird von der Landwirtschaft und dem Bergbau bestimmt und ist seit dem Ende des Bürgerkrieges um ca. fünf Prozent pro Jahr gewachsen, seit Beginn des Eisenerzabbaus 2011 sogar deutlich mehr, z.T. im zweistelligen Prozentbereich. Ausgelöst durch die Ebolaepidemie 2014-16 und die gesunkenen Rohstoffpreise gab es einen Einbruch, von dem das Land sich nur langsam erholen wird. Reformen sollen Probleme in der Infrastruktur, bei der Ausbildung Jugendlicher und der schwach ausgebildeten Privatwirtschaft beseitigen und so die Wirtschaft stärken.



In der Innenstadt Freetowns © Juliane Westphal

Geschätztes BIP

3,6 Mrd. USD (2017)

Pro Kopf Einkommen (Kaufkraftparität)

1.558 USD (2017, geschätzt)

Rang der menschlichen Entwicklung (HDI)
184 (von 189), 2017

Anteil Armut (unter 2 US-\$ pro Tag)
77%

Einkommensverteilung (Gini-Koeffizient)
34 (2011)

Wirtschaftlicher Transformationsindex (BTI)
Rang 101 von 129 (2018)

Wirtschaftsstruktur



Palmölproduktion © Christiane Braun

Die **Wirtschaft Sierra Leones** ist geprägt von der **Landwirtschaft** und der **Rohstoffgewinnung**. Wirtschaftliche Probleme lassen sich vor allem durch die jahrzehntelange Misswirtschaft nach der Unabhängigkeit, insbesondere während der Regierungszeit Siaka Stevens, und durch die Zerstörung des Landes während des elf Jahre dauernden Bürgerkrieges erklären.

Die **Wirtschaft** wird mit etwa 49 % am BIP vom landwirtschaftlichen Sektor dominiert. Der Rohstoffsektor steuert ca. 6,5% zum BIP bei, der Rest wird von Dienstleistungen, Bau und Versorgung beigetragen.

Ein schwach strukturierter **privater Sektor**, schlecht ausgebildete Arbeitskräfte, Korruption und wenig Rechtssicherheit behindern ein nachhaltiges **Wirtschaftswachstum**.

Die kaum ausgebaute **Infrastruktur** behindert zudem den Handel außerhalb der größeren Städte. Während der Regenzeit sind viele Straßen unpassierbar und die Erreichbarkeit ländlicher Gebiete ist schwierig.

Sierra Leone zählt zu den ärmsten Staaten der Erde und belegt nach dem **Human Development Index** von 2017 Rang 184 der 189 untersuchten Länder. Ein Großteil der Bevölkerung (ca. 77%) lebt in absoluter Armut und hat weniger als 2 USD pro Tag zur Verfügung.

Die wirtschaftliche Entwicklung unterscheidet sich jedoch auch zwischen Stadt und Land. Die Gliederung des Landes in Kolonie (die Freetown Halbinsel) und Protektorat (die heutigen Distrikte im Norden, Osten und Süden) während der englischen Kolonialzeit prägte die sozioökonomische Entwicklung des Landes wesentlich. Zudem beeinflussen die Nachwirkungen des Bürgerkrieges (1991 bis 2002), die weit verbreitete **Korruption** und die unzureichend ausgebaute Infrastruktur die **Wirtschaftslage** Sierra Leones.

Die **Wachstumsraten** lagen für Sierra Leone von 2006 bis 2016 zwischen -21% und +20%. Auf Grund der beginnenden Eisenerzförderung ist das Wachstum 2012/2013 auf bis zu 20% gestiegen hat sich danach um die 5% stabilisiert bis zu dem Ebolaausbruch 2014.

Die zeitweise positiven Wachstumsraten haben allerdings die wirtschaftliche Situation der meisten Menschen in Sierra Leone wenig verbessert. Nachhaltige Auswirkungen hatte dabei die **Nahrungsmittelkrise**, durch die sich die **Reispreise** von Ende 2007 bis April 2008 mehr als verdoppelt haben. Auch die Ebola Epidemie hat zu einer deutlichen **Erhöhung der Lebensmittelpreise** geführt, ein Trend, der sich weiter **fortgesetzt** hat.



Baustelle in Freetown © Juliane Westphal

In 2014 und 2015 hat sich die **Wirtschaftslage** auf Grund der **Ebolakrise** dramatisch **verschlechtert**. Besonders betroffen war die Landwirtschaft, da Erntehelfer sich auf Grund der Quarantänemaßnahme nicht durchs Land bewegen, die Felder nicht ausreichend bestellt und Produkte nicht zu den Märkten in den Städten transportiert werden konnten. In Folge gibt es eine **Nahrungsmittelknappheit**. Ebola hat auch zu einem **Zusammenbruch des Tourismussektors** geführt.

Parallel waren 2014 die **Eisenerzpreise** um die Hälfte gefallen. Die beiden Konzerne im Eisenerzabbau, **London Mining und African Minerals** hatten beide Insolvenz angemeldet. Die Chinesische Firma **Shandong Steel Company** hatte die Schulden von African Minerals beglichen, ist jetzt Hauptanteilseigner und nahm die Produktion 2015 wieder auf.

Chinas Einfluss auf die sierra-leonische Wirtschaft ist stetig **gewachsen**. Die Anfang 2018 neu eingesetzte Regierung hat zwar die hohe Verschuldung gegenüber China im Wahlkampf verurteilt und 2018 die Pläne für den Bau eines neuen Flughafens mit chinesischem Geld **zurückgezogen**, wird aber die wirtschaftliche **Kooperation fortsetzen**.

Auf dem Index der Heritage Foundation des Jahres 2018 über die **ökonomische Freiheit** liegt Sierra Leone auf Rang 167 (von 180 bewerteten Ländern) auf einem der **hinteren Plätze** im Ländervergleich, im Vergleich zu anderen Ländern in Afrika südlich der Sahara liegt Sierra Leone auf dem 42. Rang von 47.



Verkauf von Kochtöpfen in Freetown © Juliane Westphal

Handel

Trotz der inzwischen **relativ ausgeglichenen** Leistungs- und **Handelsbilanz** ist Sierra Leone nach wie vor auf Kredite und Zuschüsse ausländischer bi- und multilateraler Geber angewiesen. Durch die Ebola Krise 2014/15 ist zudem der **Handel stark eingebrochen**.

Hauptexportgüter sind Eisen-, Titan-, Aluminiumerze und Diamanten. **Hauptimportgüter** sind Maschinen und elektrische Geräte, Autos, Lastwagen, Reis, Erdöl und Medikamente. Wichtige Handelspartner für den **Export** sind EU-Länder, China, Cote D'Ivoire und die USA, für den **Import** China, EU-Länder, USA, Arabische Emirate und die Nachbarländer, mit denen es ein ausgeprägter **grenzüberschreitender Kleinhandel** existiert.

Wirtschaftssektoren

Landwirtschaft

Es wird geschätzt, dass etwa zwei Drittel der Bevölkerung von der **Landwirtschaft** lebt und hierbei etwa die Hälfte des Bruttoinlandsprodukts erwirtschaftet. Der Großteil der **landwirtschaftlichen Erträge** verbleibt in der Subsistenzwirtschaft, die meist auf kleinen Gärten basiert, in denen Cassava, Erdnüsse sowie Gemüse und Obst, oft auch Reis, angebaut werden. Häufig werden zur Selbstversorgung Hühner und Kleinvieh wie Ziegen oder Schafe gehalten. Im Norden Sierra Leones werden vor allem von der **Volksgruppe der Fullah** Tiere, insbesondere Rinder, gehalten.

Aufgrund fehlender technischer Mittel und fehlendem Wissen dominieren einfache, traditionelle Produktionsmethoden die **Landwirtschaft**. Trotzdem konnte die Produktion von **Reis**, Mais, **Cassava**, Süßkartoffeln, **Kakao**, **Cashew**- und Erdnüssen seit 2002 stetig gesteigert werden.



Reisanbau in Lunsar © Juliane Westphal

Reis ist eines der Grundnahrungsmittel in Sierra Leone. 85% der Bauern kultivieren Reis während der Regenzeit. Für mittellose Bauern stellt der Reisanbau jedoch auch ein **Risiko** dar, das allerdings durch den Anbau in kleinen **Kooperativen** gemindert werden kann. In Sierra Leone werden drei Arten von Reisanbau betrieben: der Bergreisanbau, der Nassreisanbau und der Tiefwasserreisanbau.

Die Produktion und die Qualität von **Kaffee** und **Kakao** stiegen in den letzten Jahren kontinuierlich an. Bio- und **Fair Trade** Kakao erreichen Preise, bei denen sich der Export lohnt. Ebenso wird der Export von **Cashewnüssen** ausgebaut, was auch **ökologischen Nutzen** mit sich bringt: die **Reduzierung von Entwaldung** und Bodendegradierung.

Die meisten landwirtschaftlichen Produkte werden für den Eigenbedarf beziehungsweise Binnenmarkt weiterverarbeitet, da hohe **Schutzzölle** von den westlichen Staaten gegenüber der Einfuhr veredelter Produkte aus Ländern des Südens erhoben werden.

FAO und Regierung möchten mit **Förderprogrammen** erreichen, dass die Kleinbauern mehr produzieren und dadurch einen größeren Teil ihrer Produkte auf dem Markt verkaufen.

Gleichzeitig hat die Regierung die **großflächige Verpachtung von Landflächen** ermöglicht, die in einigen Teilen des Landes die **Ernährungssicherung** der ländlichen Bevölkerung Sierra Leones in Frage stellt.



Palmölplantage im Norden Sierra Leones © Juliane Westphal

Vor allem zwei Großprojekte sind auf Widerstand in der Bevölkerung gestoßen. Das sind zum einen die Palmölplantagen von Socfin im Südosten des Landes, Pujehun District. Dort gab es immer wieder **Proteste** wegen des Verlusts des Ackerlandes und der Arbeitsbedingungen auf den Plantagen, gegen die die Regierung mit Härte vorgegangen ist. Zum anderen das mit europäischen Entwicklungskrediten geförderte **Biosprit-Projekt** der Firma Addax, das inzwischen gescheitert ist und deshalb einen Großteil der Anteile **verkaufen** musste.

Um die negativen Folgen der kommerziellen Landwirtschaft, des "**Landgrabbing**" und der Fischerei einzugrenzen, hat die Welternährungsbehörde FAO mit zivilgesellschaftlichen Akteuren **Richtlinien** zum Umgang mit landwirtschaftlichen Flächen und Fischereirechten erarbeitet. Seit 2017 gibt es neue **Landrechtsrichtlinien** der Regierung.

Fischerei

Der **Fischfang** spielt eine wichtige **Rolle**, da Fische fast zwei Drittel der tierischen Proteine ausmachen, die in Sierra Leone konsumiert werden. Der Fisch wird frisch, getrocknet oder geräuchert verkauft. Die Statistik der FAO geht von einem Fang von ca. 200.000 t jährlich aus. Der **Fischereisektor** trägt zu 10 % zum BIP bei und beschäftigt circa 240.000 Menschen.

Eine große **Gefahr** der Meeresfischbestände und der Existenz der kleinen Fischer stellt die Überfischung durch ausländische **Fischtrawler** dar. **Greenpeace** und das Ministry of Fisheries and Marine Resources (**MFMR**) bekämpfen die sehr verbreitete **illegale Hochseefischerei**, die die lokale Fischerei bedroht, oft um den **europäischen Markt** zu bedienen.



Der Fang © Rüdiger Asmus

Bodenschätze

Der **Bergbausektor**, besonders der Beginn des **Eisenerzabbaus**, führte seit 2012 zu **Anstiegen des Bruttosozialproduktes** zwischen 10 und 20% jährlich. Durch **Einbruch des Weltmarktpreises** für Eisenerz um ca. 50% und die Ebola-Krise hat sich diese Bilanz deutlich verschlechtert.

Seit Anfang 2006 wird wieder **Rutil** und **Bauxit** exportiert. Sierra Leone hat eines der größten **Vorkommen von Rutil** weltweit.

Die offiziellen **Exporte von Diamanten** lagen 2016 bei ca. 549.000 Karat. Damit nimmt Sierra Leone weltweit den **zehnten Platz** im Diamantenabbau ein. Der größte Teil davon wird nach wie vor **artisanal abgebaut**.

Neben Eisenerz, Diamanten, Rutil und Bauxit wird in geringeren Mengen **Gold abgebaut**. 2009 wurden **Ölvorkommen** vor der Küste von Sierra Leone entdeckt. Eine **Vielzahl** an internationalen Ölfirmen führt **Probebohrungen** durch.

Mit Hilfe der **Weltbank** wird der **Bergbausektor** seit 2009 reformiert. 2009 wurde ein **neues Gesetz** zur Regulierung des Sektors erlassen. Der Wert der legal gehandelten Diamanten betrug im Jahr 2014 circa 184 Mio. USD. Problematisch für die Umwelt- und Lebensbedingungen sind aber auch die **Arbeitsbedingungen und Abbaumethoden großer Konzerne**, sowie die häufig stattfindende **Ausbeutung von Kindern**.

Sierra Leone ist Mitglied der Transparenzinitiative im Rohstoffsektor (**EITI/SLEITI**), die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft schaffen soll, um sicherzustellen, dass alle Bevölkerungsgruppen vom Rohstoffreichtum profitieren. 2013 wurde Sierra Leone temporär suspendiert, weil nicht alle

notwendigen Informationen eingereicht wurden. Seit einer Prüfung im Frühjahr 2014 sind die Bedingungen für eine **volle Mitgliedschaft** in der Initiative wieder gegeben.



Diamantenschürfer in Kono © Juliane Westphal

Wirtschaftspolitik

Dank umfassender Reformen erreichte Sierra Leone eine **massive Verbesserung** der Bedingungen für die Produktion und Ausfuhr traditioneller Exportprodukte. Bei den Reformen wird Sierra Leone unter anderem von der **Weltbank** unterstützt.

Präsident Koroma hatte bei seinem Amtsantritt 2007 angekündigt, Sierra Leone wie einen Geschäftsbetrieb zu führen. Mit einem klar marktwirtschaftlich ausgerichteten Kurs möchte er **ausländisches Privatkapital** anziehen. Weiterhin wurden die **Rahmenbedingungen für Investoren** verbessert. Auf dieser Basis soll die Wirtschaft wachsen und die Bekämpfung der Armut ermöglicht werden.

Die schwierige Lage des Landes während der globalen Nahrungsmittelkrise führte zu einer Konzentration der Bemühungen der Regierung auf die **Stärkung der Landwirtschaft**. Ziel im Bereich Ernährungssicherung ist es mittelfristig, gänzlich unabhängig von **Reisimporten** zu sein.

Die vergleichsweise gute Regierungsführung in den letzten Jahren trägt zu einem verbesserten **Investitionsklima** bei, obwohl die Bemühungen der Regierung, die weit **verbreitete Korruption** zu bekämpfen, nur bedingt fruchten. Auch die nach wie vor mangelhafte öffentliche Infrastruktur, neben den Straßenverhältnissen auch die Elektrizitäts- und Wasserversorgung, stellt ein beträchtliches Hindernis dar.



Tourismus: Bungalows in Bureh Beach © Juliane Westphal

Entwicklung und Entwicklungspolitik

Armutsbekämpfung

Seit 2002 intensivierte sich die Kooperation zwischen Sierra Leone und dem **Internationalen Währungsfonds** im Bereich der Bekämpfung von Armut und Strukturanpassungsprogrammen. Seit Mai 2001 ist Sierra Leone eines der **HIPC-Länder** (Heavily Indebted Poor Countries), welchen unter **bestimmten Bedingungen** ein Schuldenerlass zusteht. Eine Bedingung ist die Entwicklung von Strategien zur Armutsbekämpfung. Sierra Leone veröffentlichte hierzu 2005 ein **Poverty Reduction Strategy Paper** und 2011 ein **Progress-Paper**. Der **Internationale Währungsfonds** stellt detaillierte Daten über den Prozess zur Verfügung.

Armut betrifft in Sierra Leone die Bevölkerung in der Stadt und auf dem Land gleichermaßen. Auf dem Land erschweren jedoch die unzureichend ausgebaute **Infrastruktur** und das ungenügende Gesundheitswesen das Leben. Eine Aneignung von technischem Wissen und modernen landwirtschaftlichen Geräten sowie Finanzierungskrediten, welche zur Produktivitätssteigerung beitragen könnten, sind für die Mehrheit der Bevölkerung nicht möglich.



Community in Freetown © Juliane Westphal

Die **Millennium Development Goals** sollten **bis 2015** erreicht sein. Seit 2016 arbeiten die Vereinten Nationen mit einer neuen globalen Entwicklungsagenda. Nachdem die Millenniumsziele (MDGs) 15 Jahre lang vor allem die Zielsetzung verfolgten, den Hunger und die Armut auf der Welt zu halbieren, wurden im September 2015 die "**Ziele für nachhaltige Entwicklung**" (Sustainable Development Goals – SDGs) von den UN-Mitgliedstaaten auf einem **Sondergipfel im UN-Hauptquartier** in New York verabschiedet.

Während die MDGs vor allem auf die Verbesserung der Lebensbedingungen in Entwicklungsländern ausgerichtet waren, basieren die **neuen Ziele** auf der breiteren Grundlage nachhaltiger Entwicklung für alle Länder. Zum ersten Mal werden bei den SDGs auch die **Industriestaaten in die Pflicht** genommen. Mit Hilfe der SDG sollen die großen Herausforderungen in den **Bereichen Entwicklung und Nachhaltigkeit** – wie Armut, Gleichstellung der Geschlechter, Klimawandel, Verlust biologischer Vielfalt – in politisches Handeln umgesetzt werden. Die SDGs streben eine ausgewogene Gewichtung der drei Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung an: der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen. **Kritiker** bemängeln allerdings, dass ohne eine ökonomische Umverteilung die Umsetzung dieser Ziele nicht möglich sein wird.

Nationale Initiativen



Frauenkollektiv in Madina © Juliane Westphal

Die zivilgesellschaftlichen Akteure, wie Vereinigungen, z.B. der **Marktfrauen**, der **Motorradtaxifahrer** und der **Presse**, **Gewerkschaften** und **Nichtregierungsorganisationen (NGO)**, entwickelten sich wieder nach Ende des Bürgerkrieges. Nach zwei Jahrzehnten Diktatur und elf Jahren Krieg entwickelte sich mit Unterstützung internationaler Organisationen eine junge Zivilgesellschaft. Örtlich konzentriert sich ihre Arbeit auf Freetown und die größeren Städte, die ländlichen Gebiete werden wenig erreicht. Die NGOs arbeiten sowohl im **Bildungs-** und **Gesundheitssektor**, als auch im **Umweltschutz**, in der **Menschenrechtsarbeit**, auch **gegen weibliche Genitalbeschneidung**, und für **gute Regierungsführung**.

Multilaterales und bilaterales Engagement

Die internationalen Entwicklungsanstrengungen konzentrieren sich in Sierra Leone vor allem auf Armutsminderungs- und Beschäftigungsprogramme, verantwortungsvolle Regierungsführung, Ressourcenmanagement und die Stärkung des Gesundheitssystems, vor allem nach der Ebolaepidemie. **Großbritannien** ist der bedeutendste bilaterale Geber, es folgen mit großem Abstand **Japan**, die **USA**, **Deutschland**, und **Irland**.

Einige Beispiele von multilateralen und internationalen Organisationen und deren Engagement in Sierra Leone sind im Folgenden:

- Europäische Organisationen: **EU**
- Internationale Institutionen: **Weltbank**, **UNDP**, **UNICEF**, **Afrikanische Entwicklungsbank**, **Internationaler Währungsfonds**, **UNHCR**, **Islamische Entwicklungsbank**, **WFP**, **IFAD**
- Humanitäre Hilfe: **Ärzte ohne Grenzen**

Deutsche Zusammenarbeit



Ebola Dialogforum von der Justice and Peace Commission © Julia Krojer/SLADEA

Schon kurz nach der Unabhängigkeit arbeitete im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit die Vorgängerorganisation der **GIZ** in Sierra Leone. Daneben leistete Deutschland nach dem Krieg über die **Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)** finanzielle Hilfe beim Wiederaufbau der zerstörten Infrastruktur und bei der Eingliederung ehemaliger Ex-Kombattanten.

Die bilateralen Entwicklungsleistungen konzentrieren sich in Sierra Leone derzeit auf die Förderung der **Beschäftigung von Jugendlichen**. Die GIZ unterstützt außerdem ein Projekt zur transparenten **Verwendung von Rohstoffeinnahmen** und engagiert sich im Kampf gegen Ebola. Seit Mai 2014 unterstützt die **Diakonie Katastrophenhilfe** Partnerorganisationen in Sierra Leone in der Bewältigung der Ebolaepidemie.

Der **Zivile Friedensdienst (ZFD)**, die **Deutsche Welthungerhilfe**, **medico international** und weitere deutsche NGOs arbeiten vorwiegend basisorientiert, während die GIZ eher auf staatlicher Ebene beratend tätig ist. Im Rahmen des ZFD werden unter anderem „Paralegals“ für die Mediation und Rechtsberatung ausgebildet, Seminare zum **Umgang mit Traumata** angeboten sowie die **Erwachsenenbildung**, **Jugendarbeit** und der **Kampf gegen Landraub** unterstützt.

Gesellschaft & Kultur

(Diese Länderseite wurde zum letzten Mal im Februar 2019 aktualisiert.)

In Sierra Leone gibt es circa 16 Ethnien, die zur kulturellen Vielfalt des Landes beitragen. Angehörige verschiedener Religionen leben friedlich zusammen. Seit der Kolonialzeit gibt es Bemühungen, eine nationale Identität zu etablieren. Der wichtigste Bezugsrahmen für die meisten Sierra Leoner bleibt jedoch die Familie und die lokale Gruppe.



Ausschnitt des Peace and Cultural Monuments in Freetown © Juliane Westphal

Anteil alphabetisierte Erwachsene
48,4 % (2015)

Bedeutende Religionen
Islam ca. 77 %, Christentum ca. 22 % (2015)

Städtische Bevölkerung
42 % (2017)

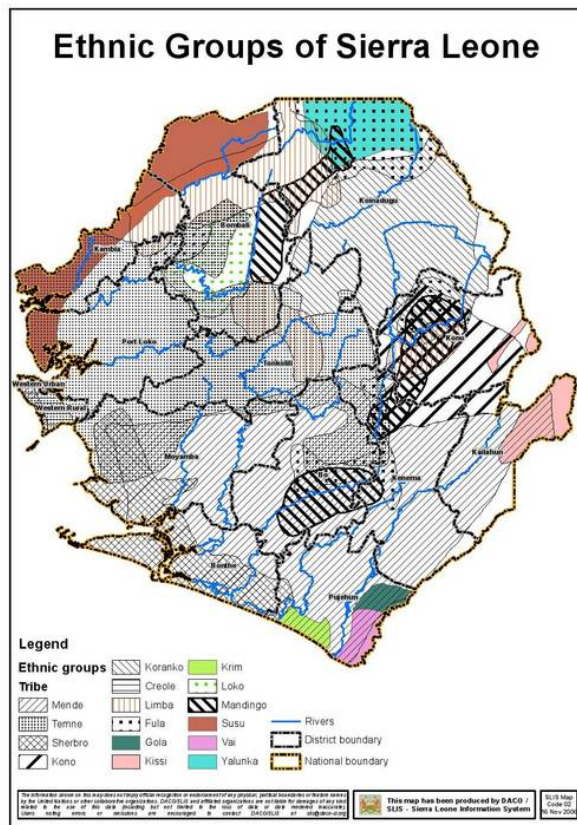
Lebenserwartung (w/m)
61/56 Jahre (2017, geschätzt)

Gender Inequality Index
150 von 160 (2017)

Anzahl der Geburten
4.73 / Frau (2017, geschätzt)

Kindersterblichkeit (unter 5 Jahre)
113 / 1.000 Lebendgeborenen (2016)

Ethnizität und Sprachen



Ethnische Gruppen © daco-sl.org

In Sierra Leone leben circa 16 ethnische Gruppen, die ihre eigene Sprache und Kultur pflegen. Seit der Kolonialzeit gibt es Bemühungen, eine nationale Identität zu etablieren. Dennoch bleibt der wichtigste Bezugsrahmen für die meisten Sierra Leoner die Familie und die lokale Gesellschaftsordnung.

Die größte ethnische Gruppe bilden in Sierra Leone die **Temne** mit 35%, dann folgen die **Mende** mit 31%, die **Limba** mit 8,5%, die **Fullah** mit 8%, die **Mandingo** mit 7%, die **Krio** mit 5%, und viele andere. Dabei wird der Norden des Landes von den Temne und der Süden von den Mende dominiert. Die Sprache der Krio, das Krio, gilt als die **Lingua Franca** des Landes. Aufgrund der geographischen Verbreitung wird im Norden im Alltag hauptsächlich die **Sprache Temne** und im Süden **Mende** als Verkehrssprache verwendet. Beide Sprachen gehören zu der **Niger-Kongo-Sprachfamilie**. Offizielle Amtssprache ist Englisch und wird überwiegend von Bevölkerungsgruppen mit einer formalen Schulbildung gesprochen. Zwei vorwiegend Handel betreibende, nicht aus Westafrika stammende Minderheiten sind die Inder und die **Libanesen**.

In Sierra Leone gibt es kaum ernsthafte Auseinandersetzungen wegen ethnischer oder religiöser Zugehörigkeiten. Ehen zwischen Angehörigen verschiedener Ethnien oder Religionen sind daher häufig.

Der **Krieg in Sierra Leone** (1991-2002) beruhte nicht auf einem ethnischen Konflikt. **Bevorzugungen** nach ethnischer und oft damit verbundener parteilicher Zugehörigkeit in der Regierung, den Streitkräften und der Wirtschaft sind jedoch weit verbreitet.

Soziale Lagen

In Sierra Leone gibt es einen extremen **Mangel an formaler Beschäftigung**, wobei bisher **keine verlässlichen statistischen Daten** erhoben wurden. Die Mehrheit versucht mit Gelegenheitsjobs oder als Händler/in ein Auskommen zu erwirtschaften. Die Subsistenzwirtschaft wird in Familien oft parallel oder alternativ genutzt, um den Lebensunterhalt zu sichern.

Der Bürgerkrieg brachte die wirtschaftlichen Aktivitäten vollkommen zum Erliegen. Seitdem ist es noch nicht im notwendigen Umfang gelungen, einen beschäftigungswirksamen Aufschwung zu erzeugen. Hierbei spielen unter anderem eine schwache Privatwirtschaft sowie zu wenige gut ausgebildete Fachkräfte eine Rolle. Der **informelle Sektor** ist daher in Sierra Leone besonders wichtig. Die Einnahmen bleiben im informellen Sektor allerdings vergleichsweise niedrig, und der Zugang zu Krediten ist relativ schwierig.



Fischverkäuferinnen in Bonthe © Juliane Westphal

Die **hohe Jugendarbeitslosigkeit** stellt ein besonders **gravierendes soziales Problem** dar. Dabei gibt es einige, jedoch immer noch viel zu **wenige Projekte**, die versuchen, die Jugendlichen in die Gesellschaft zu integrieren. Die **Jugendlichen** bilden in ihrer aussichtslosen Lage Gruppen, die in der Zukunft zu einer Gefahr für die Sicherheit im Land werden können. Es gibt **Projekte**, die sich auf lokaler Ebene direkt an Kinder und Jugendliche wenden, die kein zu Hause haben und auf der Straße leben müssen.

Stadt-Land-Verhältnis

Der **Anteil der städtischen Bevölkerung** beträgt circa 42%. Ein großer Unterschied zwischen Stadt und Land herrscht in Sierra Leone in allen Bereichen des Alltags. Die größte Stadt des Landes ist die Hauptstadt **Freetown** mit über einer Million Einwohnern. Während der Jahre des Bürgerkrieges suchten viele Menschen in **Freetown** wegen der relativen Sicherheit und der besseren

Versorgung mit Hilfsgütern Schutz. Nachdem sich die Sicherheitslage verbesserte, konnten viele wieder in ihre Dörfer zurückkehren oder repatriert werden.

Weitere wichtige Zentren sind **Koidu** und **Kenema** im Osten, **Bo** im Süden und **Makeni** im Norden. In der **Übersicht** finden sich noch weitere ökonomisch relevante Zentren.

Geschlechterverhältnisse

Kulturelle Vorstellungen, gesellschaftliche und religiöse Rahmenbedingungen prägen ganz entscheidend die **Situation von Frauen** in Sierra Leone. Viele Frauen mussten während des Krieges und in der Nachkriegszeit mit den begrenzten Möglichkeiten einkommenschaffender Aktivitäten, die ihnen zur Verfügung standen, für ihren Lebensunterhalt sorgen und für die Kinder, die bei ihnen lebten.

Die Regierung und die **Zivilgesellschaft** unternehmen einige Anstrengungen, um die Situation der Frauen und ihre **politische Repräsentation** zu verbessern. So wurden im Jahr 2007 zu Erbfragen, Heirat und Scheidung **Gesetze** verabschiedet, die Frauen mehr Rechte zusprechen.

Dennoch besitzen Frauen mehrheitlich durch traditionell geprägte gesellschaftliche Strukturen nur begrenzte Verfügungsgewalt über Ressourcen, ihren Körper und ihr eigenes Handeln. 63% der Frauen (15-49-jährig) sind der Meinung, der Mann könne in bestimmten Fällen die Frau schlagen.

Problematisch sind auch die vielen Fälle von **Ehen mit minderjährigen Mädchen**, obwohl dies seit 2007 verboten ist. Etwa 39 % der Mädchen **heiraten oder werden verheiratet** bevor sie 18 Jahre alt werden, ca. 13 % sogar vor ihrem 15. Geburtstag. Die häufigen **Schwangerschaften von Teenagerinnen** - über 30 % der 18-jährigen haben schon ein Kind zur Welt gebracht - hängt nicht nur mit den frühen Ehen zusammen, sondern auch mit der extrem hohen Gefahr, **als Mädchen oder junge Frau vergewaltigt** zu werden.

Die **weibliche Genitalbeschneidung (FGM/C)** ist in Sierra Leone extrem weit verbreitet: so sind 85-90 Prozent aller Mädchen und Frauen zwischen **15 und 49 Jahren beschnitten**, was schwerwiegende gesundheitliche Folgen haben kann und eine gravierende Menschenrechtsverletzung darstellt.

FGM/C gilt als erste Stufe der Initiation in die Geheimbünde der Frauen, die das soziale Leben der Frauen maßgeblich bestimmen, und ist damit Teil eines Übergangsrituals von der Kindheit zum Frau-Sein. **Der soziale Druck der Zugehörigkeit** ist in den Städten geringer, entsprechend sind auch die Zahlen der Mädchen, die beschnitten werden, niedriger als im ländlichen Raum. Unter den 15-19-jährigen sind 74 % direkt von FGM/C betroffen, was zeigt, dass die soziale Akzeptanz von Frauen langsam weniger davon abhängig gemacht wird.

Bildung



Schulunterricht © Christiane Braun

Die **Analphabetismusquote** wird bei erwachsenen Männern auf 59%, bei den Frauen auf 75% geschätzt (2013). Die Bevölkerung von Sierra Leone ist sehr jung. Im Vergleich mit der Gesamtbevölkerung können mehr junge Menschen lesen und schreiben, 57% von ihnen gelten als alphabetisiert.

In Sierra Leone gibt es staatliche sowie religiöse **Schulen**. Dies sind konfessionell gebundene katholische oder protestantische Schulen sowie Islamschulen. Muslime gehen allerdings auch auf christlich geprägte Schulen. Sierra Leone begann sehr früh ein formales Bildungswesen im westlichen Stil einzuführen. Die erste Universität Westafrikas, das **Fourah Bay College** in Freetown, wurde im Jahr 1847 gegründet, die ersten Gymnasien für **Mädchen** und **Jungen** zwischen den Jahren 1845 und 1849. Das **Fourah Bay College** ist heute neben der **Njala Universität** in Bo Teil der **Universität von Sierra Leone**. Eine **tertiäre Ausbildung** war jedoch nur einer Minderheit aus der gebildeten Mittel- und Oberschicht vorbehalten. Nur wenige Sierra Leoner hatten die **Möglichkeit eine formale Schulbildung** zu erlangen. Heute gibt es in den größeren Städten weiterführende Colleges und technische Institute, die jedoch keinen international anerkannten Hochschulabschluss anbieten können; dies ist der Universität von Sierra Leone vorbehalten.

Das **sierra leonische Schulsystem** orientiert sich an dem Großbritanniens. Die Grundschulzeit beträgt sechs Jahre und wird mit der **National Primary School Examination (NPSE)** abgeschlossen. Daran schließt die Sekundarstufe an mit der Junior Secondary (3 Jahre) und der Senior Secondary School (3 Jahre), die mit der West African Senior School Certificate Examination (**WASSCE**) abschließt. Diese berechtigt zur Bewerbung an der Hochschule. Die WASSCE kann beliebig oft wiederholt werden, wenn die Noten beispielsweise nicht für den Hochschulzugang ausreichen. An der Hochschule müssen vor der Zulassung zum Wunschfach Prüfungen abgelegt werden. Die Hochschulausbildung dauert in der Regel vier Jahre und wird mit einem ersten Abschluss, einem Diplom oder einem Bachelor, abgeschlossen. Weitere Studienjahre können angeschlossen werden. Die Universität bietet auch **weiterführende Studien** an, die mit einem Master oder Doktorgrad abgeschlossen werden können.

Mädchen sind im **Bildungssystem** nach wie vor benachteiligt, obwohl die Regierung eine Initiative gestartet hat, die Mädchen und Jungen die **Primarschulbildung** ermöglichen soll. Insbesondere auf

dem Land werden **Mädchen** schon sehr früh verheiratet und werden Mütter, und daher wird Bildung als nicht so wichtig erachtet.

Gesundheit



Neugeborenes in einer Klinik © Laura Lartigue - USAid

Die **Gesundheitsversorgung in Sierra Leone** wird zum Teil vom Staat, zum Teil von Nichtregierungsorganisationen geleistet. Während des Bürgerkrieges waren medizinische Behandlungen nur in wenigen Fällen möglich. Das **Gesundheitswesen** unter der Führung des **Ministry of Health and Sanitation** ist in den letzten Jahren reformiert worden.

2010 wurde mit der Unterstützung des Vereinigten Königreiches und der UN ein **Programm** zur kostenlosen **Versorgung von schwangeren Frauen und Müttern** mit Kindern unter fünf Jahren eingeführt, um die hohe Mütter- und Kindersterblichkeit zu reduzieren. Diese war bis **2008 die höchste** im internationalen Vergleich. Neben der hohen Sterberate kann in Fällen von Komplikationen während der Geburt häufig nicht schnell genug ein Krankenhaus und die notwendige Hilfe erreicht werden. Aufgrund dieser unzureichenden Versorgung kann es zu tagelangen Geburtszeiten kommen, die zu Verletzungen und **Fisteln** führen. Diese wiederum sind oft mit Inkontinenz und daraus folgender **gesellschaftlicher Ausgrenzung** verbunden.

Die Situation der **Frauen und Kleinkinder** hat sich verbessert, auch wenn sie nach wie vor nicht befriedigend ist. Der Rest der Bevölkerung bleibt allerdings immer noch ohne ausreichenden Zugang zu grundlegender Gesundheitsversorgung, zum einen, weil es an Geldern fehlt, zum anderen, weil Teile des **Gesundheitssystems** unter Korruption leiden. Insbesondere die ländlichen Gebiete sind äußerst unzureichend ausgestattet. Die Bevölkerung bezahlt dies mit einem insgesamt schlechten Gesundheitszustand und einer durchschnittlichen **Lebenserwartung** von 58 Jahren.

In Sierra Leone kommen immer wieder Epidemien von **Gelbfieber**, **Cholera**, **Lassa-Fieber** und **Meningitis** vor. **Malaria** ist eine weit verbreitete Gefahr für Kinder und Erwachsene.

Eine ganz neue Bedrohung für Westafrika war der Ausbruch einer **Ebola-Epidemie** in Westafrika, von

der auch Sierra Leone betroffen war. Bis zum 16. Januar 2016 gab es mehr als **11 315 Todesfälle** in Guinea, Liberia und Sierra Leone, 3955 davon in Sierra Leone.

HIV/Aids



Werbekampagne für Kondome © Laura Lartigue - USAid

Sierra Leone hat eine **HIV/AIDS**-Infektionsrate von **1,5%**. Damit liegt es etwas über dem internationalen Durchschnitt von einem Prozent und gehört damit (noch) nicht zu den Hochprävalenzländern. Die **Prävalenz von HIV/AIDS** wird vom **National HIV/AIDS Secretariat** statistisch erfasst, und es werden verschiedene Präventionsprogramme koordiniert. Die Durchführung der **Programme** liegt bei Nichtregierungsorganisationen. Sierra Leone erhielt für seine bisherigen Bemühungen, das **sechste Millennium Development Goal**, eine weitere Verbreitung von HIV aufzuhalten, im Jahr 2010 eine **Auszeichnung**.

Traditionelle Medizin

Magisches Denken ist in Sierra Leone weitverbreitet und häufig schließt die Zugehörigkeit zum Islam oder Christentum eine gleichzeitige Zugehörigkeit zu einer Geheimgesellschaft (Secret Society) nicht aus. Auch die Civil Defence Force oder Kamajors ließen sich durch ihre Heiler nach eigener Vorstellung unverwundbar machen. Diese haben jedoch auch über die Wirkung von Heilpflanzen ein traditionelles Wissen. Ihre Dienste werden daher gerne in Anspruch genommen, zumal es in fast jedem Dorf einen Heiler gibt.

Während der Ebola-Epidemie waren die traditionellen Heiler erst einmal an der Verbreitung des Virus beteiligt, weil viele Menschen, die kein Vertrauen in das staatliche Gesundheitssystem hatten, sich an sie wandten. Im Zuge des Ebola-Ausbruchs wurde aber auch die Notwendigkeit offensichtlich, die **traditionelle Medizin** stärker in das Gesundheitssystem einzubinden. Dafür setzt sich jetzt unter anderem der **Verband der traditionellen Heiler** ein.

Kultur

Eine einzige kulturelle Identität gibt es in Sierra Leone nicht: Obwohl sich die meisten Menschen zu Sierra Leone als Nation bekennen, identifizieren sie sich zugleich mit ihrer Ethnie, ohne dies als einen Widerspruch zu verstehen.

Ethnienübergreifend bilden die **Geheimgesellschaften** und Geheimbünde in Sierra Leone eine weitere kulturelle Identitätsfläche für Sierra Leoneer_innen. Es gibt verschiedene Geheimbünde für unterschiedliche Aktivitäten. Die wichtigsten Bünde sind die **Poro Society** für Männer und die **Bundo Society** für Frauen. Bevor das formale westliche Schulsystem eingeführt wurde, dienten sie der

traditionellen Wissensvermittlung zwischen den Generationen. Die Geheimbünde stehen aufgrund menschenrechtsverletzender Praktiken wie der weiblichen Genitalbeschneidung (FGM) in der Kritik von Menschenrechtsgruppen.



Besprechung in einem Dorf / © Christiane Braun

In den letzten Jahren hat sich das Interesse an **Sierra Leones kulturellem Erbe** stark entwickelt. Die Webseite SierraLeoneHeritage.org dokumentiert historische Orte und enthält eine Sammlung von Videos, die Theater-, Tanz- und Musikvorstellungen, sowie traditionelles Handwerk und Spiele zeigen. Die ehemalige **Sklavenfestung Bunce Island** wird restauriert und zunehmend von Touristen aus aller Welt, aber vor allem aus Amerika besucht. Im Oktober 2014 ist eine **Denkmalskommission** eingerichtet worden.

Die traditionelle Kunst ist in Sierra Leone unmittelbar ins Alltagsleben integriert. Kultur wird in Form von **Maskenumzügen** oder öffentlichen Musik- und Tanzveranstaltungen auf die Straße gebracht. Kunstgegenstände haben meistens ursprünglich religiöse Bedeutung.

Masken werden für kulturelle Feste sowie für Feiern der Geheimbünde verwendet. Sie sind dabei nicht nur Kunstwerke, sondern werden für Rituale verwendet und haben einen sakralen Wert. Die Geheimbünde veranstalten **öffentliche Umzüge** zu **unterschiedlichsten Anlässen**. Zum Antritt des Präsidenten Ernest Bai Koroma waren mehrere Geheimbundvereinigungen anwesend.

Zu diesen Anlässen werden **traditionelle Lieder** gesungen und rituelle Tänze getanzt. Bei Feiern der Geheimbünde finden oft Umzüge durch die Straßen statt, die am heiligen Ort des Geheimbunds enden. Die Umzüge werden von Menschen gemieden, die nicht der jeweiligen **Geheimgesellschaft** angehören, da immer wieder von **Verschleppungen** berichtet wird.

Die verschiedenen Ethnien besitzen für sie charakteristische Tänze, Lieder und Musikinstrumente. Der Eintritt ins Erwachsenenalter wird beispielsweise mit traditionellen Liedern thematisiert. Jeder Geheimbund hat seine eigenen rituellen Lieder und Tänze, die zu Festtagen aufgeführt werden. Trommeln untermalen dabei die Lieder, auch werden rhythmische Sprechchöre eingesetzt.



Öffentlicher Auftritt der Bundo Society © Sonja Hohenbild

Literatur

Es gibt eine reiche Tradition von **Gedichten** und **Erzählungen**, die meisten in den lokalen Sprachen oder in Krio. Einige Künstler dichten aber auch in **englischer Sprache**.

Die bekanntesten zeitgenössischen Schriftsteller sind **Ishmael Beah**, **Syl Cheney-Coker** und **Aminatta Forna**. Cheney-Coker thematisiert in seinen Büchern und Gedichten seine Erfahrungen im Exil und die **Außensicht auf Sierra Leone** als Exilant mit Fokus auf die Korruption und die Probleme eines Intellektuellen in Sierra Leone. Beah beschreibt in seiner Biografie den Bürgerkrieg aus der Sicht eines Kindersoldaten, der für die Sierra Leone Army kämpfen musste. Es ist eine der bewegendsten und zugleich verstörendsten Geschichten über den Krieg. Sein zweites Buch, **"Radiance of Tomorrow"** handelt von der Nachkriegszeit in einem sierraleonischen Dorf, dessen soziale Struktur sich durch den Bergbau extrem wandelt. Forna widmete ihre Lebenserinnerung **"The Devil that danced on the Water"** der Lebensgeschichte ihres Vaters. In ihrem Roman **"Ancestor Stones"** erzählt sie vom traditionellen Leben vierer Frauen im ländlichen Westafrika und ihren Versuchen, sich daraus zu befreien. Ein weiterer Roman, **"Memory of Love"**, spielt in der Nachkriegszeit.

Musik

In Bars treten immer wieder bekannte Musiker_innen auf. Die international bekannten **Refugee All Stars**, die sich in einem Flüchtlingslager in Guinea formierten, spielen heute **Live-Musik** auf internationalen Festivals und in sierra-leonischen Clubs. Vor einigen Jahren wurde ein Film über sie gedreht. Es werden auch Konzerte in Kooperation mit der **Ballanta Academy of Arts**, einer Musikakademie in Freetown, organisiert.

Beginnend mit Friedenskonzerten z.B. der "**Paradise Family**" von **Jimmi B**, hat sich nach dem Krieg eine sehr **lebendige Musikszene** etabliert. Eine wichtige Rolle haben die Musiker in den zwei Jahren vor den Wahlen 2007 gespielt, indem sie mit ihren Texten die schwierige Lage der Jugend, soziale Ungerechtigkeit und Korruption an den Pranger gestellt haben. "**Bobor Belle**" (übersetzt: "Männer mit Bäuchen"), war das bekannteste Lied, das selbst von den Politikern zitiert wurde, von denen es handelte, und was an jeder Straßenecke zu hören war. Daddy Saj fragte sich in dem Lied "**Sorriest Part**" (das Traurigste), ob vom nächsten Präsident, wer es auch werden wird, Besseres zu erwarten ist. Während dieser Jahre war in den Radios und Diskotheken vorwiegend **sierra-leonische Musik** zu hören.

Mittlerweile wird wieder mehr nigerianische und internationale Popmusik gespielt, unter anderem, weil die neuen **sierra-leonischen Copyright-Gesetze** streng sind, und die regulär kopierten CDs mit einheimischer Musik doppelt so teuer sind, wie die illegal produzierten CDs mit Hits aus anderen Ländern. Eine **sierra-leonische Musikszene** gibt es trotzdem, nach wie vor mit **sozialen Songtexten** und Liebesliedern, mitunter sogar Liebeserklärungen an das eigene Land, wie "**Tay go - pass ar die**" (endlos, bis zum Tod).

Film



Plakat für das Filmfestival "Opin Yu Yi" © Juliane Westphal

2012 und 2013 fand das **Sierra Leone International Film Festival** statt, auf dem 2/3 lokale und 1/3 internationale Filme gezeigt wurden. Zur Förderung der lokalen Filmszene gingen Workshops und Trainings mit dem Festival einher. Seit 2012 gibt es außerdem "**Opin Yu Yi**" (Öffne Deine Augen), ein Filmfestival in Freetown mit Fokus auf Menschenrechten, das jährlich stattfindet.

Überall in Land gibt es kleine "Kinos", die mit Fernsehern oder Beamern hauptsächlich Übertragungen von Fußballspielen der großen Ligen zeigen, oder "**Nollywood**" Filme aus Nigeria - Low Budget-Produktionen, die oft in nur wenigen Tagen gedreht werden. Angelehnt an diese

Filmkultur, gibt es erste in Sierra Leone produzierte "Sollywood" Filme, zum Beispiel "For the Love of Money" von dem prominentesten Musik- und Filmproduzenten Jimmy B mit seinen "Paradise Studios".

Tanz und Theater



Tanzgruppe in Kissy Tong © Sonja Hohenbild

Ein herausragendes Merkmal des kulturellen Lebens in Sierra Leone ist der Tanz. Neben dem traditionell eingebetteten Tanz gibt es auch Tanzgruppen, die auf Bühnen in Sierra Leone und im Ausland auftreten. Die prominenteste ist die 1963 gegründete **National Dance Troupe**.

Eine untypische Tänzerin ist **Michaela De Prince**, eine der besten Nachwuchsballerinen der Welt. 1995 in Sierra Leone geboren, wurde sie mit fünf Jahren als Waisenkind von einer amerikanischen Familie adoptiert.

Es gibt sehr viele Theatergruppen im ganzen Land verteilt. Neben Unterhaltung und traditionellen Inhalten beschäftigen sie sich auch mit der Vermittlung von Wissen, mit Gesundheitsaufklärung und mit der Friedenssicherung. Besonders bekannt sind die **Freetong Players**.

Auch von Schauspielern produziert werden die sehr beliebten Folgen von '**Atunda Ayenda**', Radio Soaps, die regelmäßig soziale Probleme und die Lebensumstände von jungen Leuten aufgreifen.



Lions Art - Studio für Kunst, Tanz und Theater in Freetown © Minnette Fonnah

Ausstellungen

Das **Nationalmuseum** befindet sich im Zentrum von Freetown neben dem berühmten **Cotton Tree** (Kapokbaum). Mit archäologischen und ethnografischen Ausstellungsstücken bietet es einen Einblick in die Geschichte des Landes. Es hat eine kleine, aber faszinierende Sammlung von "juju" Schmuckstücken und historischen Artefakten, darunter die Trommel, Kleidung und Schwert des Temne-Herrschers und Kriegsherren **Bai Bureh**. Moderne bildende Kunst wird ebenfalls dort ausgestellt.

Kunst und Kunsthandwerk findet man auf vielen Märkten, die größten sind der "**Big Market**" in der Innenstadt und das "**Tambakula Arts and Crafts Center**" in Aberdeen. Ansonsten gibt es kleine **Kunstzentren** oder **Ateliers** einzelner Künstler_innen. "**Art Haus Sierra Leone**" ist eine Online-Plattform für Kunst, die ästhetisch und thematisch mit Sierra Leone verbunden ist.

Viele Künstler_innen zeichnen und malen auch für Firmen zu Werbezwecken oder für gemeinnützige Organisationen und staatliche Stellen.



Skulptur von unbekannter Künstler_in am Strand zum Verkauf © Juliane Westphal

Religion

Laut **Volkszählung (2015)** sind 77 % der Bevölkerung Muslime und 21,9 % Christen (Protestanten, Katholiken, Angehörige pentekostaler und afrikanischer Freikirchen). Gleichzeitig gibt es einige Gläubige traditioneller afrikanischer oder anderer Religionen. Sierra Leone ist auf das friedliche und **respektvolle Zusammenleben der Religionen** in ihrem Land sehr stolz.

Eine **strikte Trennung und reine Befolgung** einer religiösen Lehre findet jedoch kaum statt. Vielmehr werden im Alltag der Islam und das Christentum mit weiteren **Religionen und religiösen Traditionen vermischt**. Magische Elemente mischten sich in die Praxis des lokalen Islams, sodass einige Islamgelehrte magische Fetische in ihre Lehre integriert haben.

Insgesamt steigt die **monotheistische Religiosität** der Menschen. Neben dem Islam bekennen sich immer mehr Menschen zu pfingstlichen und evangelikalen Kirchen. Im Norden lebten lange Zeit mehrheitlich Muslime, während die Christen vorwiegend vom Süden und der Küste aus missioniert worden waren. Inzwischen ist dieses Muster weniger eindeutig, und in Freetown finden sich sowieso alle genannten Glaubensrichtungen nebeneinander.

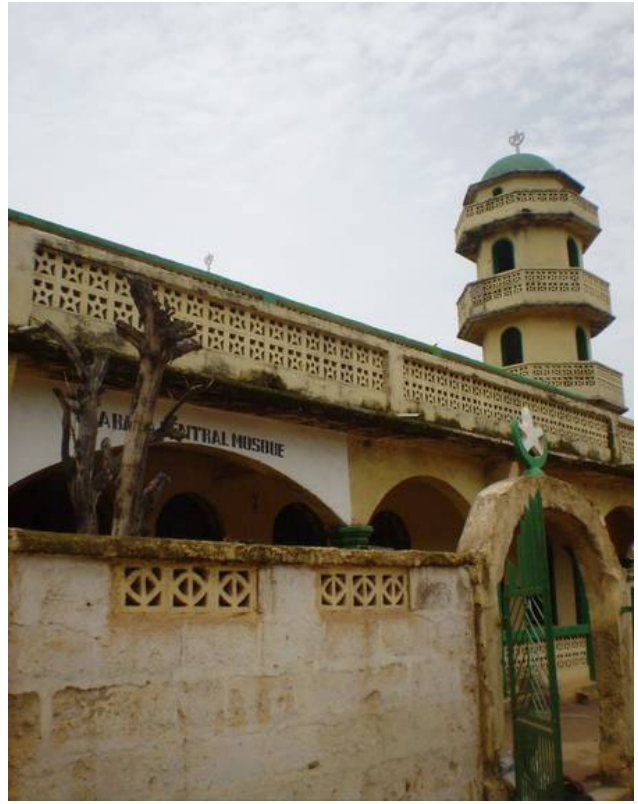
Anhänger traditionell afrikanischer Religionen glauben oft auch an weitere höhere Wesen. Es existieren in diesem Verständnis neben Gott noch weitere Geister. Dies sind zum einen die Ahnen, zum anderen Naturgeister mit verschiedenen Bestimmungen. Die Geister können zu Hilfe kommen oder **Schaden zufügen**, hierfür erwarten sie jedoch manchmal Opfergaben.

Sehr populär sind **Zauberei und Magie**, offen wird hierüber aber nicht gesprochen. Menschen muslimischen oder christlichen Glaubens gehen trotz ihres Glaubens zu Heiler/innen, welche ihnen

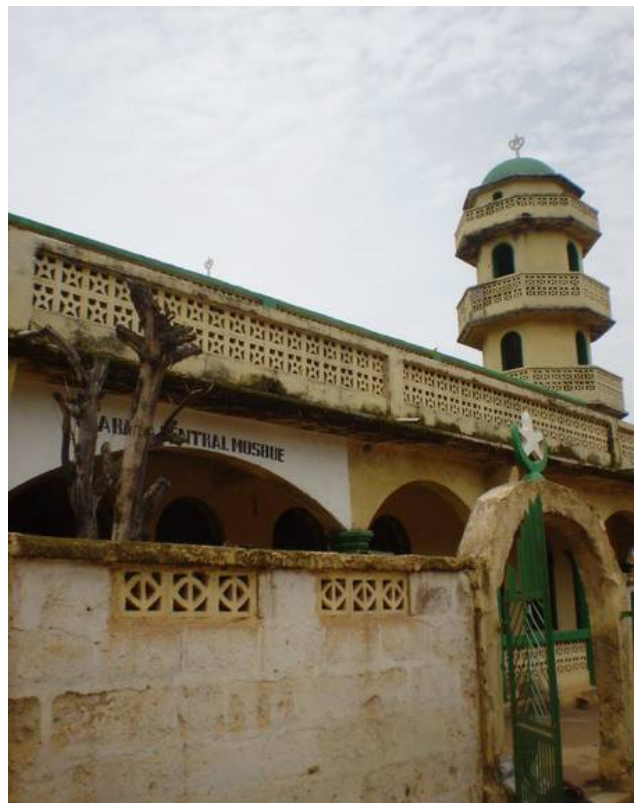
zum Beispiel einen magischen Fetisch herstellen, um Probleme zu lösen oder Krankheiten zu heilen. Fast alle Sierra Leone_innen verfügen über ein allgemeines Wissen über Hexerei und deren Formen und Symbolik. Es kommt immer wieder vor, dass Kinder oder Frauen der **Hexerei beschuldigt** werden und aus der Familie ausgeschlossen werden.



Kirche in Lunsar © Christiane Braun



Moschee in Kabala © Christiane Braun



Alltag & Praktische Informationen

(Diese Länderseite wurde zum letzten Mal im Februar 2019 aktualisiert.)

Sierra Leone hat trotz seiner Herausforderungen im Alltag viele schöne Seiten. Für die Einreise wird ein Reisepass mit einem Visum für Sierra Leone benötigt, der bei der Einreise noch mindestens sechs Monate gültig sein muss.



Alltag in Madina, Kambia District © Juliane Westphal

Währung

Sierraleonische Leone (Le)

Wechselkurs

9773 Le pro 1 € (04.12.2018)

Zeitzone

UTC

Landesvorwahl (Telefon)
+232

Klima (für Hauptstadt)
Tropisch

Einreise- und Aufenthaltsbestimmungen

Deutsche Staatsangehörige benötigen für die Einreise nach Sierra Leone ein gültiges Visum, welches bei der sierra-leonischen **Botschaft** in Berlin beantragt werden kann. Weitere Informationen bietet die Seite des **Auswärtigen Amtes**. Der Reisepass muss bei der Einreise noch mindestens sechs Monate gültig sein, eine Gelbfieberimpfung ist ebenfalls nachweispflichtig.

Wohnen und Versorgung

Die Versorgungsbedingungen und -möglichkeiten unterscheiden sich von Standort zu Standort. In Freetown und den Distrikthauptstädten kann man sich in libanesischen **Supermärkten** mit europäischen und arabischen Lebensmitteln versorgen. Die aus Europa importierten Nahrungsmittel sind allerdings oft zwei- bis viermal teurer als in Deutschland. Die Waren auf den **Märkten oder in den kleinen Shops** sind zwar in der Auswahl begrenzt, aber günstiger. Auf den Märkten findet man saisonabhängig ein recht breites Angebot an Obst und Gemüse. In ländlichen Gebieten ist die Verfügbarkeit von frischem Obst und Gemüse noch besser und viel günstiger. Zutaten für typisch sierra-leonische **Gerichte** können auf den lokalen Märkten eingekauft werden.

Fleisch gibt es fast überall bei Metzgern frisch zu kaufen. Die Qualität ist außerhalb der Hauptstadt meist besser. Frische **Fische** werden an der Küste in sehr guter Qualität verkauft. Besonders beliebt sind der Barracuda und der Bonita. Der Snapper ist auch weit verbreitet und wird ebenfalls in vielen **Restaurants** angeboten.



Crain Crain, ein typisches Gericht © Christiane Braun

Manchmal wird von den Entsendeorganisationen eine angemessene Unterkunft zur Verfügung gestellt. Es kann aber auch selbst oder über einen Makler eine **Wohnung gesucht** werden. Dabei ist zu beachten, dass eine Mietvorauszahlung von 12-36 Monaten durchaus üblich ist. In den Städten werden größere Häuser aus Beton angeboten, die in der Regel von einer hohen Mauer umgeben sind. Üblicherweise werden die Häuser von Sicherheitsfirmen bewacht.

Die **Netzspannung** beträgt 230 Volt/50 Hertz, die verwendbaren Stecker sind dreipolig (Steckertyp D und G). Man sollte sich daher einen Steckdosenadapter (UK-Standard) besorgen. Stromausfälle sind häufig und dauern je nach Standort unterschiedlich lange. Ratsam ist daher der Betrieb eines Generators. In den ländlichen Regionen ist Strom eher selten vorhanden. Obwohl Sierra Leone ein wasserreiches Land ist, ist die **Wasserversorgung** auf dem Land und auch in der Stadt qualitativ und quantitativ häufig problematisch. Das Wasser hat keine Trinkwasserqualität und sollte daher vor seiner Verwendung immer abgekocht, möglicherweise auch gefiltert werden. In Freetown kann man in einigen Supermärkten purifiziertes Wasser in großen Pfandflaschen (ca. 20 Liter) kaufen.

Geld und Geldtransfer

Landeswährung ist der **Leone**, hauptsächlich werden **Geldscheine** verwendet. Der höchste Wert ist 10 000 Leone, umgerechnet zwischen 1,50 und 2 Euro. Es wird also häufig mit großen Bündeln gehandelt, und es lohnt sich, schnelles Geldzählen zu üben. Trotzdem bemüht sich die Regierung regelmäßig, den **Gebrauch von US Dollars** einzudämmen. Von den **Münzen** sind hauptsächlich die zu 100 Leone im Umlauf, umgangssprachlich als "one block" bezeichnet, und die zu 500 Leone.

Banken in Freetown wie die **Ecobank** wechseln problemlos Euro, englische Pfund oder US-Dollar in Leones. Es kann auch Geld bei der Ankunft am Flughafen gewechselt werden. Es empfiehlt sich, im Zweifel die Wechselkurse zu vergleichen. Außer Banken gibt es überall Wechselstuben. Gewechselt wird auch im Hotel oder im Supermarkt.

Es gibt einige Geldautomaten in Freetown und in den größeren Städten. Visakarten werden am

häufigsten akzeptiert. Der höchste Abhebebetrag ist umgerechnet ca. 45 Euro, es können aber mehrere Abhebungen nacheinander getätigt werden. Die Benutzung kostet je nach Bank (in Deutschland) und Karte unterschiedlich hohe Gebühren. Geldüberweisungen sind schnell und zuverlässig über **Western Union**, **MoneyGram** oder **online** möglich. Die Deviseneinfuhr ist in unbeschränkter Höhe möglich.

Geldtransfers wie Auslandsüberweisungen sind aber auch direkt auf ein sierra-leonisches Konto möglich. Dies ist eine günstige Alternative zu Bargeldtransfers, es dauert aber circa eine Woche, bis das Geld auf dem Konto gutgeschrieben ist. Innerhalb des Landes kann an vielen Straßenständen **Geld via Handy** versendet werden.



Geldwechsler auf der Straße in Freetown © Abu-Bakarr Jalloh

Reisen, Transport und Verkehr

Seit dem Ende des Bürgerkrieges sind Reisen im Land grundsätzlich ohne Einschränkungen möglich. Allerdings sind die Straßenverhältnisse teilweise sehr schlecht. Der größte Teil des Straßennetzes besteht aus ungeteerten Pisten, die vielfach in der Regenzeit unpassierbar werden. Selbst in und um die Hauptstadt Freetown sind die Straßen nur teilweise geteert und können sich in der Regenzeit in Schlamm-pisten verwandeln.

Mögliche Verkehrsmittel sind: PKW, Bus, Taxi und Minibusse, die in Sierra Leone **Poda-Podas** genannt werden. Die öffentlichen **Transportmöglichkeiten** im Land sind begrenzt. Es gibt keine Bahn, und reguläre **Buslinien** verkehren nur zwischen den großen Städten. Ansonsten ist man auf Minibusse oder **Taxis und Motorradtaxi (Okada)** angewiesen, wobei vor allem die Benutzung von Okadas aus **Sicherheitsgründen** nicht zu empfehlen ist. Von der lokalen Bevölkerung werden Überlandfahrten auf Pick-ups und LKWs genutzt. Diese entsprechen aber selten unseren Sicherheitsmaßstäben. Es können auch Wagen mit Fahrer gemietet werden. Der Stand der **Verkehrssicherheit** ist niedrig, viele

der Fahrzeuge fahren auf neu ausgebauten Straßen schneller, als ihr Zustand erlaubt. Aus Sicherheitsgründen ist es nicht empfehlenswert, nach Einbruch der Dunkelheit auf Landstraßen zu fahren.

Der **Transfer** vom internationalen **Flughafen in Lungi** (FNA) nach Freetown ist relativ zeit- oder geldaufwendig. Das Schnellboot in den Westen Freetowns kostet 40 Dollar und braucht inklusive dem Bustransfer ca. eine Stunde. Mit Taxi und Fähre in den Osten Freetowns ist die Reise sehr viel günstiger, dafür braucht sie doppelt bis dreimal so lange und ist nur denen zu empfehlen, die sich auskennen oder abgeholt werden.

Traumhaft schön sind in Sierra Leone die **Strände**. Die Strände der Western Area eignen sich besonders gut für **Wochenendausflüge**. An den meisten Stränden kann man gut schwimmen, zur eigenen Sicherheit sollte man fragen, ob es am jeweiligen Ort Strömungen gibt. Wenn die lokalen Fischer ihre Fangnetze einziehen, lohnt sich der Kauf von frischem Fisch. An den Stränden gibt es allerdings auch viele lokale Restaurants, die **Fisch und Meeresfrüchte** zubereitet anbieten.

Es gibt drei Nationalparks, den **Outamba-Kilimi National Park** im Nordwesten des Landes, den **Gola Rainforest National Park** im Südosten und seit 2013 auch noch den **Western Area Peninsula National Park** auf der Freetown-Halbinsel.

Weitere schöne Ausflugsziele bieten beispielsweise das **Tacugama Sanctuary** in der Nähe von Freetown, **Tiwai Island** im Süden des Landes oder der höchste Berg Westafrikas, **Mount Bintumani** im Norden des Landes. Des Weiteren gibt es kulturelle und historische **Sehenswürdigkeiten**, beispielsweise auf **Bunce Island** und den **Banana Islands** zu sehen.

Afrika-Travel bietet Informationen und Hintergrundberichte für Reisende, die **nationale Tourismusbehörde** einen guten Eindruck über die touristischen Highlights und Möglichkeiten.



Lakka in der Nähe Freetowns © Sonja Hohenbild

Mit Kindern in Sierra Leone

Für Ausländer mit schulpflichtigen Kindern gibt es außerhalb der staatlichen Schulen eine ganze Reihe privater Schulen wie die Sierra Leone International School, das Limount College, die [British International School](#), [American International School](#), [Lebanese International School](#), die [Ayoub International School](#) und andere.

Sicherheit für Ausländer

Die [deutsche Botschaft Freetown](#) ist seit 2003 (mit eingeschränktem Zuständigkeitsbereich - keine Wahrnehmung von Rechts- und Konsularaufgaben - nur Nothilfe, keine Erteilung von Visa) wieder eröffnet.

Empfehlenswerte Adressen für tagesaktuelle Sicherheitsinformationen:

- [Das deutsche Auswärtige Amt](#)
- [Das österreichische Außenministerium](#)
- [Das britische Foreign Office](#)
- [Die Botschaft der USA in Freetown](#)

Ausführliche Sicherheitsinformationen liefert der "[Crime and Safety Report](#)" des US-Departements of State.



Innenstadt Freetown © Juliane Westphal

Gesund bleiben

Für eine Reise nach Sierra Leone ist eine **Gelbfieberimpfung** vorgeschrieben und wird in der Regel bei der Einreise kontrolliert. Während der Regenzeit kommt es auch immer wieder zu Cholera-Epidemien, aber das Infektionsrisiko ist relativ gering. Da Hepatitis A und B weit verbreitet sind, ist eine Schutzimpfung gegen beide Erreger empfehlenswert. Eine Impfung gegen Tollwut sollte je nach Einsatz- und Arbeitsgebiet ebenfalls in Betracht gezogen werden.

Aufgrund des tropischen Klimas ist Sierra Leone ein Risikogebiet für verschiedene Krankheiten. Malaria ist ganzjährig und in allen Landesteilen ein Problem, für die meisten Krankheitsfälle ist die gefährliche **Malaria Tropica** verantwortlich. Eine **tropenmedizinische Beratung** ist für einen Aufenthalt erforderlich.

Weitere aktuelle Empfehlungen über die am häufigsten auftretenden Krankheiten, Vorsorgemaßnahmen und Impfhinweise geben:

- **Auswärtiges Amt**
- **Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin (Hamburg)**
- **Institut für Tropenmedizin der Charité (Berlin)**
- **Tropeninstitut (Uni München)**

Im März 2014 begann im benachbarten Guinea ein Ausbruch des gefährlichen Ebola-Virus, der sehr leicht übertragbar ist und ein hämorrhagisches Fieber auslöst, das oft tödlich verläuft. Die Epidemie hat in Westafrika mehr als **15 215 bestätigte** und viele weitere vermutete **Todesopfer** gefordert. In Sierra Leone gab es bis zum November 2015 angenommene **14 122 Fälle**. Mindestens **3955 Patienten sind gestorben**, die Dunkelziffer wird hoch eingeschätzt - es gab in vielen Dörfern nicht registrierte Fälle. Seit Januar 2015 sanken die Zahlen mit leichten Schwankungen. Im August gab es nur noch ein bis zwei Fälle, in denen die Krankheit ausgebrochen ist. Nachdem 42 Tage keine Neuinfektion gemeldet wurde, ist Sierra Leone am 7. November 2015 von der WHO als **ebolafrei** deklariert worden. Trotzdem kann man nicht ausschließen, dass es noch Rückfälle geben wird. Die **allgemeine Gesundheitsversorgung** ist auf Grund dieser Krise weitgehend zusammengebrochen, gleichzeitig gab es verstärkte Engpässe in der **Lebensmittelversorgung**.

Die Internationale Gemeinschaft hat sehr zögerlich auf die Epidemie reagiert, erst Mitte September sind die USA und EU-Staaten in größerem Maße eingeschritten, obwohl "**Ärzte ohne Grenzen**" schon seit April vor einer **Epidemie nie gekannten Ausmaßes** gewarnt hatte. Das Auswärtige Amt rät, sich sichtbar kranken Menschen nicht zu nähern und bei Reisen ins Landesinnere besondere Vorsicht walten zu lassen.

Eine **ärztliche Versorgung** ist in Sierra Leone nur eingeschränkt vorhanden. Apotheken sind zwar weit verbreitet, die Qualität der angebotenen Medikamente aber sehr unterschiedlich. Moderne Medikamente zur Malariaphylaxe wie etwa Malarone sind vor Ort kaum erhältlich. In den Distrikthauptstädten und zum Teil in kleineren Städten gibt es einfache Krankenhäuser. In Freetown gibt es das **Connaught Hospital** mit Spezialabteilungen, das **Emergency Hospital**, ein Unfallkrankenhaus und das **Choithram's Memorial Hospital**, in vielen Fällen mit der besten, aber auch teuersten Versorgung. Darüber hinaus gibt es in Freetown viele kleine **private Kliniken** und niedergelassene Ärzte. Die meisten Behandlungen müssen privat gezahlt werden. Bei schweren Erkrankungen sollten Patienten schnellstmöglich nach Europa überführt werden.



Kleine Apotheke in Freetown © Juliane Westphal

Telekommunikation

Die Verbreitung von **Festnetztelefonen** ist relativ gering. Allerdings ist die Verwendung von Mobiltelefonen seit 2002 stark angestiegen, 2016 gab es schon **6,3 Millionen Mobilfunkverträge**. In der Hauptstadt und den großen Städten gibt es viele Internetcafés mit unterschiedlicher Leistungsfähigkeit. Dabei haben sie immer wieder mit unzureichender Strom- und Netzversorgung zu kämpfen. Die Möglichkeiten für die Bevölkerung, sich über das Internet zu informieren, sind noch recht gering. Durch den **Internetzugang über Smartphones** verändert sich das ein wenig. Sobald das **Glasfaserkabel**, das seit 2011 vor der Küste liegt, voll angeschlossen sein wird, wird sich die Geschwindigkeit des Internets erheblich verbessern. Das **Mobilfunknetz** ist recht stabil. Bei schlechtem Empfang unterwegs ist es manchmal einfacher, eine SMS zu verschicken, als einen Anruf zu tätigen.

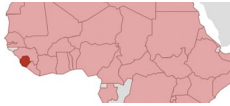
Nützliche Adressen

Mehrere internationale Nachrichtendienste informieren über den letzten Stand der politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Situation in Sierra Leone in französischer und englischer Sprache:

- **UN Integrated Regional Information Network IRIN**
- **Jeune Afrique**
- **All Africa**
- **Awoko Newspaper**
- **Concord Times Newspaper**
- **BBC Country Profile**

Auf viele weitere lokale [sierra-leonische Nachrichten](#) kann auch im Internet zugegriffen werden.

Die GIZ in Sierra Leone



Informationen über die Struktur und Arbeit der [GIZ in Sierra Leone](#)

Trainingsangebote der Akademie

Die [Akademie der GIZ](#) gestaltet Lernangebote für die internationale Zusammenarbeit. Wir führen mehr als 2000 Fort- und Weiterbildungen durch und entwickeln innovative, wirksame und nachhaltige Lernkonzepte. Und das weltweit.

> Angebote aus dem [Weiterbildungskatalog](#)

Bei allen Fragen rund um das Fort- und Weiterbildungsprogramm der Akademie helfen wir Ihnen gerne weiter.

> Wir freuen uns über Ihre [Anfragen!](#)

Kontakt

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Kommentare zu diesem Länderbeitrag oder zum LIPortal insgesamt. Richten Sie Ihre Anfrage an:

Thorsten Hölzer
(Akademie für Internationale Zusammenarbeit)

+49 (0)228 4460 2036

[Zum Kontaktformular](#)